

CHOR

live



.....

Aktuell:

WDR-Siegerchor wird Mitglied im CVNRW

.....

Aus dem Verband:

Unsere gute Adresse in der Musikstadt Dortmund

.....

.....

Brennpunkt:

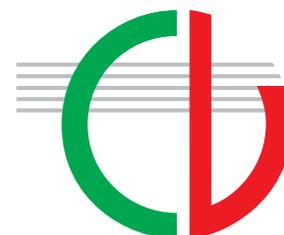
Landtagsparteien für Stärkung der Chöre

.....

Chorszene NRW:

Luthers Erben machen die Kirchenmusik flott

.....



CHORVERBAND
Nordrhein-Westfalen e.V.

Inhalt

CHORlive 01-2017

AKTUELL

NRW-Orden für Hermann Otto	3
Des Westens „beste Chöre“ im WDR-Fernsehen	4

AUS DEM VERBAND

Claudia Rübben-Laux: Neue Themen	7
Folklore-Festival startet	8
Neues zu Leistungssingen	9
CV-Umzug nach Dortmund vollendet	10

BRENNPUNKT

Umfrage zur Landtagswahl	12
--------------------------	----

CHORSZENE NRW

Interkulturelle Perspektiven	15
Ev. Pop-Akademie & Luther-Oratorium	16
Sparkasse sponsert Chor-CD	18
Chorportrait MGv Eufonia	20

CHORSTIFTUNG

Erfreuliche Bilanz 2016	21
-------------------------	----

SÄNGERJUGEND

Chorleiterforum & Termine	22
---------------------------	----

TONI SINGT

	23
--	----

WEITERBILDUNG

Liti	24
Tipps zum Vereinsrecht	26
Öffentlichkeitsarbeit	27
Musikstunde	28
Chorpräsentation und Choreografie	29

NACHRICHTEN & TERMINE

Landes-Chorwettbewerb	30
	32

KREUZWORTRÄTSEL

	19
--	----

Titelfoto:

Jubel am 16. Dezember – unser Foto zeigt den Gewinner des WDR-Chorwettbewerbs, den Christophorus-Jugendkammerchor aus Versmold. Mehr dazu ab Seite 4 in dieser Ausgabe. Foto: MiGo

Impressum

Herausgeber: ChorVerband NRW e.V., Brückstraße 45, 44135 Dortmund

Präsidentin: Regina van Dinther

ViSdP: Regina van Dinther

Redaktionskonferenz: Klaus Levermann, Peter Lamprecht (CvD), Dr. Monika Willer, Michael Gornig

Kontakt: redaktion@cvnrw.de

Gesamtherstellung: Henrich GmbH

Druckerei & Verlag, Siegen · www.henrich-media.de
Alle in dieser Zeitschrift abgedruckten Fotos und Textbeiträge sind urheberrechtlich geschützt. Eine weitere Verwendung der Beiträge ist nur mit ausdrücklicher, vorheriger schriftlicher Genehmigung des CVNRW erlaubt. Der Verstoß ist strafbar.

Erscheinungsdatum: 08.03.2017

CHOR *live* ist die Mitgliederzeitschrift des Chorverbandes NRW e.V.

ISSN 16 13 – 6063

Gefördert vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport



Editorial

„Rückgrat der Musikpflege“

Sonntag, 8. Januar, 9.00 Uhr: Das ZDF-Sonntagsmagazin überrascht sein Publikum mit einer halben Stunde zum Thema Singen. Professor Karl Adamek (Münster) berichtet über Zusammenhänge, die viele spüren, aber nur wenige kennen: Singen weckt das eigene Immunsystem, macht also stärker. Singen löst Glückshormone aus, sorgt also fürs Wohlfühlen. Singen schafft Gemeinschaft, selbst in der Alters-Demenz. Singen hilft Kindern auf dem Weg ins Leben. Singen macht frei. Am Schluss singen der Professor und der Moderator gemeinsam ein altes Lied: „Die Gedanken sind frei“. Wir denken an Syrien, an Russland und die Türkei und sind gewiss: Das alte Lied ist ganz modern.

Sonntag, 8. Januar, war damit also ein guter Einstieg ins unbekanntere, ungewisse 2017. Der gleiche Sonntag allerdings hat viele unter uns gleich wieder in Depressionen gestürzt: Abends sendete die ARD einen düsteren „Tatort“, in dem ein Chor eher abschreckend, denn einladend abgebildet wurde.

Das ändert aber nichts an dem neuen Hoch, das die Wetterkarte der Publikumsereignisse uns anzeigt: Im WDR begeisterte der Wettbewerb der Chöre vor Weihnachten viele Hunderttausend Hörer und Zuschauer, im ZDF war es das Sonntagsmagazin, bei SAT 1 wird es demnächst wieder ein großes Massenchorkonzert sein – und übers ganze Luther-Jahr 2017 besorgen Chorstimmen die große Hintergrundmusik zum Jubiläum der Reformation.

Für alle, die daran interessiert sind, sich und anderen einen neuen Blick auf die Chorszene zu ermöglichen, gibt es einen interessanten Beitrag zum gemeinsamen Thema Singen. Er beschreibt, was mindestens jeder unter uns wissen sollte, und stammt von der Deutschen

UNESCO-Kommission. Die erinnert daran, dass sie seit 2014 die „Chormusik in deutschen Amateurchören“ im bundesweiten UNESCO-Verzeichnis als immaterielles Kulturerbe listet. Dazu heißt es wörtlich: „Amateurchöre stellen das Rückgrat der Musikpflege und Musikausübung in Deutschland dar, ohne das die professionelle Musikausübung undenkbar ist. Dies manifestiert sich gegenwärtig in mindestens 60.000 Chören, die überwiegend in verschiedenen Chorverbänden registriert sind. Jährlich werden über 300.000 Konzerte für rund 60 Millionen Zuhörerinnen und Zuhörer veranstaltet.“ Mehr dazu gibt es im Internet in einem ermutigenden Interview mit zwei Chorpraktikerinnen unter www.unesco.de/kultur/2016/interview-mit-christane-buettig-und-laura-mueller.html.

Lasst uns also 2017 weiter Gutes tun mit und für Chormusik. Und lasst uns gerade in diesem Wahljahr immer öfter darüber reden und schreiben: Singen tut dem ganzen Land gut, Singförderung ist deshalb eine Gemeinschaftsaufgabe!

Ihr Peter Lamprecht
Redaktion CHORlive



„Glückserlebnis Singen“ – GEO wusste es schon vor 10 Jahren (Ausgabe März 2007)

NRW-Verdienstorden für Hermann Otto



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft heftet Hermann Otto den NRW-Verdienstorden an.



Unser Ehrenpräsident Hermann Otto mit Leonard Lansink, dem Darsteller des „Wilsberg“ im ZDF.
Fotos: MiGo

Ein Leben für den Chorgesang – jetzt wurde es durch die höchste Auszeichnung des Landes Nordrhein-Westfalen gewürdigt! Ministerpräsidentin Hannelore Kraft verlieh am Mittwoch, 18. Januar, in Düsseldorf den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen an Hermann Otto (72), den Ehrenpräsidenten des CVNRW. In ihrer Laudatio hob Kraft Ottos über Jahrzehnte erfolgreichen Einsatz „für unser Chor- und Musikland NRW“ hervor.

Insgesamt wurde der Orden diesmal an 27 Bürger des Landes verliehen, darunter u. a. auch die Schauspieler Jenny Jürgens und Leonard Lansink, Ex-Handwerkspräsident Franz-Josef Knieps, Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Claus Leggewie, Theologe Prof. Dr. Josef Meyer zu Schlochtern, Möbelhändler Rolf Ostermann, Kabarettist Dr. Ludger Stratmann, TV-Moderator Ranga Yogeshwar und Staatsminister a. D. Prof. Dr. Christoph Zöpel.

CV-Präsidentin Regina van Dinther MdL, Landeschorleiterin Claudia Rüb- ben-Laux und Vizepräsident Michael

Gornig überbrachten Hermann Otto vor Ort die Glückwünsche seines Verbandes.

CHORlive veröffentlicht hier die Laudatio von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft im Wortlaut:

„Lieber Herr Otto, es heißt ‚Singen befreit‘. Demnach müssten Sie ein besonders freier Mensch sein. Denn das Singen ist Ihr großes Thema und Ihre große Leidenschaft. Seit mehr als 25 Jahren gehören Sie dem Präsidium des Chorverbandes Nordrhein-Westfalen an, mehr als 10 Jahre waren Sie Verbandspräsident. Und Sie selbst singen natürlich schon viel, viel länger. Durch Ihr Engagement haben Sie Menschen aus allen Altersgruppen und allen sozialen Schichten einen Weg zum befreienden Singen aufgezeigt. Jugendliche, Kindergartenkinder, ja, und auch ältere Menschen haben durch Ihre Arbeit die wunderbare Kraft der Chormusik neu- oder wiederentdeckt.

„Toni singt“ war eines Ihrer Projekte, mit dem eine Zusammenarbeit zwischen Chören und Kindertagesstätten organisiert und Erzieherinnen und Erziehern

eine Qualifikation ermöglicht wurde. Unter der Ägide von Hermann Otto schwang sich der Chorverband zu solch musikalischen Höhen auf, dass ihm der „Fachverband Deutscher Berufschorleiter“ 2012 mit der „FDB-Qualitätsauszeichnung“ eine ganz besondere Anerkennung verlieh. Hochkarätige musikalische Präsentationen seines Landesverbandes bei nationalen Chorfesten erfüllen Hermann Otto genauso mit Stolz wie die mitwirkenden Sängerinnen und Sänger.

Die „chor.com“ in Dortmund ist Messe, Fachkongress und zugleich Branchentreff für Chormusik und etablierte sich – nicht zuletzt dank der Mithilfe von Hermann Otto – zu einer festen Größe unter Musikschaffenden.

Lieber Hermann Otto – so viel Musikbegeisterung, so viel Talent, so viel Können, so viel Einsatz verdienen eine besondere Würdigung. Deshalb erhalten Sie heute den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen. Für unser Chor- und Musikland NRW und für Ihre großen Verdienste um die Chormusik in der Breite und in der Spitze.“

Des Westens „beste Chöre“ im TV-Wettbewerb

Zuschauer wählten Christophorus-Jugendkammerchor an die Spitze



„Der beste Chor im Westen“ ist der Christophorus-Jugendkammerchor – hier im Bild mit Moderator Marco Schreyll (links). In einem packenden Finale erkannten mehr als ein Drittel der WDR-Zuschauer den jungen Sängerinnen und Sängern aus Versmold live per Telefonvoting den begehrten Titel zu.

Mehr als jeder dritte Zuschauer des WDR-Fernsehens sorgte am Abend des 16. Dezembers für einen Triumph besonderer Art: Der Christophorus-Jugendkammerchor aus Versmold wurde Sieger des Chorwettbewerbs 2016 im Landessender und darf sich seither „Der beste Chor im Westen“ nennen. Mit einem argentinischen Tango („El ultimo café“) und dem Kirchen-Klassiker „In dulci jubilo“ setzten sich die 59 Schülerinnen, Schüler und Studenten als jüngste Teilnehmer in vier Durchgängen durch gegen 19 Konkurrenten aus dem gesamten Land.

Die weiteren vier Finalisten im Wettbewerb waren: „Groophonik“ aus Detmold, „Heart Choir“ aus Wetter, „Grenzenlos“ aus Overath und „Erster Kölner Barbershop Chor“.

Zwar mag es Diskussionen über das Grundkonzept eines derartigen Chorwettbewerbs und den hohen Anspruch des verliehenen Titels geben, auch die musikalische Ausrichtung bleibt immer diskutierbar. Fest steht aber: TV-Sendungen wie diese bewegen Hunderttau-

sende Menschen im Land und transportieren ein positives, zukunftsgewandtes und höchst vitales Bild von unseren Chören in die Wohnzimmer des Publikums. So waren auch diesmal zahlreiche Chöre aus dem Chorverband NRW erfolgreich beteiligt, und das Finale begleiteten u.a. unsere Präsidentin Regina van Dinther und der Vizepräsident Finanzen Michael Gornig als begeisterte Zuschauer.

Regina van Dinther besuchte am 31. Januar den Siegerchor in Versmold: Gegründet schon 1979, hat sich der Christophorus-Jugendkammerchor seither intensiv der Klassik und Sakralmusik gewidmet, nicht ohne die übrigen Sektoren der Chorlandschaft mit zu bedenken. Seit 1990 bringt auch Gesangspädagogin Sybille Henning großes Engagement und viel Spaß an der Sache mit ein.

Die übrigen Chöre im WDR

Aus dem Westen: Schräglage, New Life Gospel Choir, Voices on The Rocks, Heartbeat, Medizinerchor.

Aus dem Süden: Wilder Choriander, Filmhaus Chor, Bonn Voice.

Aus dem Norden: Total tonal, nolimit, L'Art Singers.

Aus dem Osten: Sounding People, KlangWerk, Chorgemeinschaft Pro Musica, Jugendchor Chorions.



Fotos: MfGo

▲ Super Stimmung beim Finale: Alle Chöre hatten ihre „Fanbase“ aktiviert und erhielten lautstarke Unterstützung.

► Christophorus-Chorleiter Hans-Ulrich Henning nimmt im Konfettiregen die Siegetrophäe entgegen.



Groophonik aus Detmold lieferte wie im Vorjahr ebenfalls einen beeindruckenden Auftritt ab.

Auch dieser zweite Chorwettbewerb im Landessender hat geholfen, festgefügte (Vor-)Urteile zu widerlegen: Der Kemper-Chor aus Olpe, Wettbewerbssieger 2015, kam aus dem Lager der Werkschöre, die nach allgemeiner Ansicht eher Vergangenheit repräsentieren, und es war ein ungewöhnlich vitaler Männerchor. Der Siegerchor 2016

hingegen kam aus dem Lager der ganz jungen Sängerinnen und Sänger – und er spannte gekonnt den Bogen zwischen populären Zeitströmungen und unsterblicher Tradition.

Alle Teilnehmerchöre haben auf ihre ganz eigene Weise dazu beigetragen, das neue Bild der auf Zukunft gerichteten Chorszene in NRW zu festigen. Das

sollte Mut machen, auch künftig mitzuwirken an Unterhaltungssendungen mit Chormusik. ■ PL

Neuaufgabe in 2017

Das ist eine tolle Nachricht aus Köln! Der WDR wird auch 2017 den „besten Chor im Westen“ suchen. Infos und Verlinkungen finden Sie in Kürze unter www.cvnrw.de.



SAUERLANDGRUSS
ReiseStern Westfalen

Reise-Qualität aus dem Sauerland

- Maßgeschneiderte Komplettangebote für Ihre Chor-Reise inklusive Hotel und Rahmenprogramm – teilen Sie uns Ihre Wünsche mit, wir erarbeiten Ihre Reise - auf Wunsch mit Rundum-Sorglos-Paket inklusive Haftungsübernahme, Anmeldeabwicklung für die Reisetilnehmer und Zahlungsüberwachung – Sie brauchen sich um nichts kümmern!
- Probenwochenende oder Probentag mit passendem Wunschprogramm
- Tagesausflüge – nutzen Sie die Ideen und Erfahrung unserer Gruppenspezialisten
- Vermietung von Reisebussen für Fahrten zum Konzert, Wettbewerb oder selbstverständlich auch für Ihre selbstgeplanten Fahrten und Reisen

Ihr Partner für Chorreisen!

www.sauerlandgruss.de

Josef Heuel GmbH
Industriestraße 2
57489 Drolshagen

Ihre Ansprechpartnerin:
Lisa Albus · l.albus@sauerlandgruss.de
Telefon: 02763 809-240



Die FSJ-Seite: Lass der Jugend ihren Lauf...

Mit anderen Augen – der Sieger im WDR-Wettbewerb



Sie haben Humor, nehmen sich auch selbst „auf die Schippe“: Malte van Haaren und Annika Fischer verbringen als erste Teilnehmer am „Freien Sozialen Jahr“ ihre Zeit nicht bei karitativen Einrichtungen, sondern im CVNRW. Wo immer sie helfen können, packen sie zu. Für den Kulturverband Grund genug, die beiden einzuladen nach dem Motto „Lass doch der Jugend ihren Lauf!“. Das Duo besucht Chöre mit spannenden Konzepten. Heraus kommen Chorportraits „mit anderen Augen“ – diesmal vom „Christophorus-Jugendkammerchor“. In der nächsten Ausgabe schreiben die beiden auf „ihrer“ FSJ-Seite gleich über mehrere Chor-Erlebnisse. Weitere Chor-Einladungen sind den Jung-Reportern herzlich willkommen – unter der Mailadresse malte.van-haaren@cvnrw.de

Chorgesang als Wahlfach in der Schule? Chorgesang als Magnet, der Schüler aus dem weiten Umland anzieht? Das alles und noch viel mehr gibt es an der „Jugenddorf-Christophorus-Schule“ im lippischen Versmold. Die Schule wird vom Christlichen Jugenddorfwerk Deutschland getragen. Dort, wo musische Erziehung keine Randerscheinung, sondern ein Hauptthema ist, konnte vor 38 Jahren der „Christophorus-Jugendkammerchor“ entstehen. Wir beide – Annika Fischer und Malte van Haaren – wollten es genau wissen: Was und wer steckt dahinter, wenn ein Jugendchor gegen ausgewachsene und ausgeschlafene Konkurrenz von den WDR-TV-Zuschauern als „Bester Chor im Westen“ gewählt wird? Deshalb sind wir gemeinsam mit Präsidentin Regina van Dinther nach Versmold gefahren, haben uns umgeschaut und umgehört.

Der Musiklehrer und Chorleiter Hans-Ulrich Henning ist Dreh- und Angelpunkt dieser Geschichte. Bei ihm können die Schüler in der fünften Klasse vorsingen. Herr Henning entscheidet, wer danach für den Chor infrage kommt. Klare Ansage, klarer Kurs: Schüler aus ganz NRW und auch aus dem nahen Niedersachsen drängen darauf, Teil des Chores zu werden, wo Gemeinschaft groß geschrieben wird, größer sogar als jeder der zahlreichen inzwischen gewonnenen Preise.

Vom Jazz über den Tango bis zu poppiger Literatur ist alles im vielfältigen Repertoire des Chores vorhanden. Natürlich – und sogar als Schwerpunkt – auch die geistliche Chorliteratur der unterschiedlichsten Zeiten, und die nicht nur als Pflichtübung in einer christlichen Schule. Gerade die schwierigen Aufgaben, die hohen Ansprüche dieser Chorgattung,



Der Christophorus Jugendkammerchor aus Versmold während einer Chorprobe.

Foto: Regina van Dinther

spornen die Schüler zu Höchstleistungen an. Beispielsweise das Hallelujah von John Rutter – welcher 14-Jährige kann woanders schon von sich berichten, dass er dies Stück gesungen hat?

Dabei geht es den Sängerinnen und Sängern bei allem Leistungswillen und Ehrgeiz zuerst um die Urfreude am Singen und um die Brücken, die Gesang zu anderen Menschen schlagen kann. Diese Haltung hilft auch, den ständigen Wandel zu bewältigen: Immerhin verlassen jedes Jahr einige „Stützen“ den Chor, weil sie nach dem Abitur in alle Welt ausschwärmen. Immer wieder rückt Nachwuchs nach. Dabei formt sich der Chor immer neu.

In der Chorszene allerdings fühlen die Versmolder sich als Jugendchor noch nicht genügend akzeptiert. Und dass ihr Schwerpunktthema Sakralmusik bei Altersgenossen wenig Nachhall findet, führen sie auf zu geringe Beachtung in den Lehrplänen von Schulen und Universitäten zurück. Vielleicht geht da ja noch mehr, wenn der Christophorus Jugendkammerchor demnächst als neues, kreatives Mitglied bei uns im CVNRW mitwirkt. Das nämlich haben die Versmolder während unseres Besuchs beschlossen.

► www.jugendkammerchor.com



Claudia Rübben-Laux

Neue Serie über Nachrichten aus dem Musikrat

Stimmbildung auch weiter groß geschrieben!

*Liebe Sängerinnen und Sänger,
liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,*

wir alle wissen und erfahren es in jeder Chorprobe auf's Neue, wie wichtig und unerlässlich das Thema „Stimmbildung“ für alle chorsingenden Menschen ist! Nicht zuletzt an dieser Stelle habe ich immer wieder auf die unverzichtbare Notwendigkeit von Stimmbildung hingewiesen, denn:

- ▶ Ohne Stimmbildung kein homogener Chorklang
- ▶ Ohne Stimmbildung kein gesunder Umgang mit der Stimme
- ▶ Ohne Stimmbildung keine befriedigende Interpretation
- ▶ Ohne Stimmbildung keine gute Aussprache
- ▶ Ohne Stimmbildung keine dynamische Bandbreite

In 32 Ausgaben seit dem Jahre 2004 habe ich versucht, alle wichtigen Themen und Bereiche des Themas zu beleuchten. Nachzulesen sind diese Artikel sämtlich auf unserer Homepage www.cvnrw.de. Außerdem finden Sie auf der Homepage auch ein Tutorial „Stimmbildung“. Darum habe ich mich in Abstimmung mit dem Team von CHOR*live* entschlossen, diese Kolumne nicht weiterzuführen.

Ich danke an dieser Stelle allen, die diese Artikel gelesen haben und mir sehr häufig auch interessante Rückmeldungen gegeben haben. Gerne stehe ich auch weiterhin jederzeit unter meiner E-Mail-Adresse claudia.ruebben-laux@cvnrw.de zur Verfügung, um Ihnen in stimmbildnerischen Fragen zur Seite zu stehen. Ich freue mich auf einen regen

Austausch über das so spannende Thema!

Ab der nächsten Ausgabe von CHOR*live* wird es eine neue Rubrik „Aus dem Musikrat“ geben. Immer wieder stellen wir fest, dass wir viele Menschen in unserem Verband nicht wirklich erreichen, weil keine ausreichende Kommunikation stattfindet oder weil die Kommunikationswege „verstopft“ sind. Aus diesem Grund werde ich in jeder Ausgabe über unsere aktuellen, musikalischen Themen informieren.

So haben wir in der jüngsten Vergangenheit nach vielen Diskussionsrunden in den musikalischen Gremien und, was mir besonders wichtig ist, in konstruktiven Gesprächen mit Chorleiterinnen und Chorleitern über die Situation unserer Leistungssingen nachgedacht. Als Ergebnis haben wir die Richtlinien modifiziert (mehr dazu auf Seite 9). Dabei möchte ich be-

sonders betonen, dass unsere Leistungssingen keine Wettbewerbe sind und alle Veränderungen bei den Regularien ausschließlich im Sinne unserer Chöre vorgenommen worden sind. Ich hoffe sehr, dass sich die Neuerungen in der Praxis bewähren werden!

Ein weiteres großes Thema in diesem Jahr ist das neu konzipierte Folklore-Festival (mehr dazu auf Seite 8). Wir wünschen uns viele singende Menschen und Chöre deutscher und internationaler Herkunft, die die Begeisterung des Singens, insbesondere des Chorsingens, in die Gesellschaft tragen. Es gibt eine Vielzahl attraktiver Angebote in Hemer! Seien Sie dabei und helfen Sie mit, die erste Veranstaltung zu einem unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis werden zu lassen!

Blieben Sie singbegeistert und zeigen Sie es, Ihre Claudia Rübben-Laux



Landes-Chorwettbewerb 2017, Modifizierungen im Bereich der klassischen Leistungssingen, Folklore Festival 2017 in Hemer, Beratungssingen auf Landesebene, exemplarische Chorproben auf Regionalebene, Qualifikationslehrgang Chorleitung, chor.com in Dortmund... Das waren nur einige der Tagesordnungspunkte, die es am 21. Januar abzuarbeiten galt, als sich in Oberhausen die Kreis-Chorleiter/-innen im CVNRW mit dem Musikrat und Mitgliedern der Musikausschüsse trafen, um anstehende Veranstaltungen, aber auch notwendige Neuerungen und Modifizierungen zu erörtern und auf den Weg zu bringen.

Foto: Regina van Dinther

Folklore Festival international startet 2017 in Hemer

Zuccalmaglio-Singen, Konzertpräsentationsmedaille, Beratungssingen und viele Konzerte unterschiedlicher Art – all diese Veranstaltungsangebote bietet das neue „Folklore Festival international“, das am 7. und 8. Oktober dieses Jahres im Sauerland-park Hemer seine Premiere feiern wird. Alle drei Jahre soll dieses Festival an Orten NRW stattfinden, die neben chorischen Auftrittsmöglichkeiten auch touristische und/oder freizeitgestaltende Aspekte bedienen. Nationale und internationale Vokalgruppen, Chöre und Instrumentalgruppen sind dabei zum Mitun eingeladen. Die neuen (neu überarbeiteten) Angebote sind u.a. ...



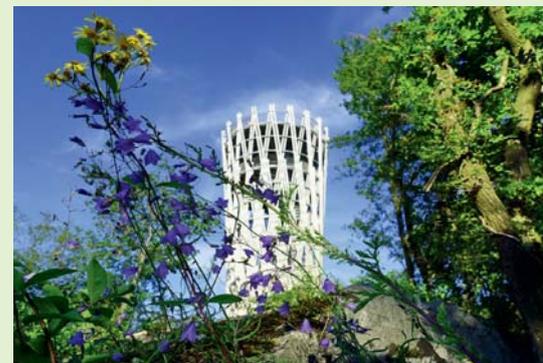
Zuccalmaglio-Singen

Drei bis vier selbstgewählte Stücke des Genres Volkslied/Folklore, wobei a) ein Titel der „Liedersammlung Zuccalmaglio's“ entnommen sein muss, b) ein Titel a-cappella vorgetragen werden muss und c) die Gesamtvortragszeit 15 Minuten nicht überschreiten soll. Die Jury vergibt neben Urkunden die „Zuccalmaglio-Medaille“ in Gold, Silber und Bronze.

Singen um die Konzertpräsentationsmedaille

Ein mindestens 15 Minuten, höchstens 20 Minuten langes selbstgewähltes Bühnenprogramm ohne Vorgabe im Bereich der Literauswahl und/oder der Programmgestaltung. Die Jury vergibt neben Urkunden die „Konzertpräsentationsmedaille“ in Gold, Silber und Bronze.

▼ Möllmicker Chöre „Einigkeit“ 1909 e.V. – Männerchor



Beratungssingen

Zwei bis drei Werke eigener Wahl, wobei eines der Werke instrumentalbegleitet sein kann. Es folgt eine Beratung durch Chorexperten des CVNRW, bestehend aus a) einem persönlichen Gespräch mit Chor/Chorleitung, b) einem stichpunktartigen Protokoll und c) dem Angebot einer kurzen praktischen Impuls-Arbeit.

Zusätzlich kann sich jeder teilnehmende Chor auf unterschiedlichen Bühnen innerhalb des Geländes durch „**Blockkonzerte**“ vorstellen. Der CVNRW wird darüber hinaus attraktive Begegnungskonzerte mit national und

Richtlinien der „klassischen“ Leistungssingen modifiziert



Das neue Folklore Festival international wird alle drei Jahre an unterschiedlichen Orten in NRW stattfinden, die auch touristisch einen Mehrwert bieten. Am 7. und 8. Oktober findet die erste Veranstaltung im Sauerlandpark in Hemer statt, der auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau 2010 liegt. Der Park bietet Raum für kulturelle Veranstaltungen sowie vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.

Fotos: Sauerlandpark Hemer



internationalen Chören und Instrumentalgruppen darbieten.

Touristisch lockt der Sauerlandpark an diesem Wochenende im Oktober mit seinem bunten Herbstmarkt auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau. Und dies bietet natürlich weitergehende Reize durch das angeschlossene „Felsenmeer“, den „Jüberturm“, die nahegelegene „Heinrichshöhle“ oder für die jüngeren Chorbegeisterten: den Slackline-Parcours oder den Waldspielplatz.

Alle Infos, Richtlinien und Anmeldeformulare finden sie unter www.cvnw.de

Nach vielen Sitzungen im Muskrat, Diskussionsrunden im Rahmen der Kreischorleitertagung sowie persönlichen Gesprächen mit teilnehmenden Chorleitungen sind die Richtlinien im Bereich der „klassischen“ Leistungssingen modifiziert worden. Vorangestellt sei, dass die Modifizierung notwendig wurde, um der gegenwärtigen Situation der Chöre besser gerecht zu werden. Diese führt jedoch in keinem Fall zu einer Anhebung der Anforderungen im Bereich der Leistungssingen.

Was ist neu? Was ändert sich? Alle Änderungen im Überblick!

- ▶ Bei allen Leistungssingen gilt eine Anmeldefrist von 16 Wochen vor Veranstaltungstermin.
- ▶ Bei dem in Aufgabe A zu singenden Volkslied (aus deutschem Sprachraum) ist Einstimmigkeit zugelassen.
- ▶ Beim Konzertchorsingen gibt es kein Wahl-Pflichtchorwerk mehr. Der teilnehmende Chor kann in Aufgabe D ein zweites Chorwerk (aus anderer Epoche als das Chorwerk in Aufgabe C) eigener Wahl benennen.
- ▶ Beim Meisterchorsingen kann der teilnehmende Chor in Aufgabe B anstelle eines Volksliedes (durchkomponiert oder strophisch-variiert) ein drittes Chorwerk eigener Wahl benennen.
- ▶ Punkte werden nicht mehr öffentlich bekannt gegeben. Die öffentliche Ergebnisbekanntgabe erfolgt nur noch über die Nennung von Zensuren.
- ▶ Die Chorleitung teilnehmender Chöre erhält im Nachgang zum Leistungssin-

gen eine individuelle Beratung. Der „Jury-Chorpaté“ teilt der Chorleitung in einem persönlichen Gespräch erreichte Punktzahlen und individuelle Rückmeldungen der Jury mit.

- ▶ Die jährliche, finanzielle Förderung teilnehmender Chöre ist auf allen drei Leistungsstufen gleichgestellt.
- ▶ Es gilt ein angepasst, durchgehendes Punktesystem bei einer Bewertungsskala von 0 - 25 Punkte:

nicht befriedend:	0 - 12,99 Punkte
befriedigend:	13 - 16,99 Punkte
gut:	17 - 20,99 Punkte
sehr gut:	21 - 25 Punkte

- ▶ Es gelten folgende Mindestergebnisse:

Leistungschorlingen:	2x gut, 1x befriedigend.
Konzertchorlingen:	4x gut
Meisterchorlingen:	2x sehr gut, 2x gut
- ▶ Chöre, die in einer höheren Leistungsstufe das Mindestziel nicht erreichen, können die Titel und damit verbundenen Vorteile darunterliegender Stufen erreichen. Beispiel: Ein Chor, der das Mindestergebnis in der Kategorie „Konzertchor“ nicht erreicht hat, „fällt nicht durch“, sondern kann ergebnisabhängig als „Leistungschor“ ausgezeichnet werden. In diesem Fall erhält er weiterhin eine dreijährige finanzielle Förderung und muss sich nicht gleich im Folgejahr der Aufgabe erneut stellen, sondern hat eine längere Vorbereitungszeit im Rahmen der Titelgültigkeit.

- ▶ Ab 2018 werden Leistungschorlingen, Konzertchorlingen und Meisterchorlingen an zwei Terminen im Jahr angeboten. Die Tageshöchstzahl teilnehmender Chöre beträgt 22. Es gilt das Prinzip des Anmeldeeingangs.

Ein City-Quartier für die Musik

Dortmunds Brückstraße ist der neue Standort des ChorVerbandes NRW und der Sängeryugend – ein Ort mit Perspektiven

In der Vergangenheit war das Viertel um die Dortmunder Brückstraße ein zentrales Amüsierzentrum der Dortmunder Innenstadt. Nun helfen der ChorVerband und die Sängeryugend NRW sowie der ChorVerband Dortmund mit ihrem gemeinsamen Einzug ins bereits bestehende Orchesterzentrum mit, den neuen Schwerpunkt „Musik“ in diesem Quartier weiter zu stärken. Mit Institutionen wie dem Konzerthaus Dortmund, dem Orchesterzentrum|NRW und der Chorakademie Dortmund sowie Initiativen wie dem Verein BRÜCK AUF, dem Klangvokal Musikfestival und dem Jazzclub domicil war dieser Schwerpunkt im Bereich Musik bereits angelegt. Die Chorakademie zum Beispiel vereint allein 17 Kinder- und Jugendchöre unter ihrem Dach. In diesem Umfeld werden sich für den CVNRW und

die Sängeryugend neue, vielfältige Möglichkeiten zur gegenseitigen Vernetzung ergeben – und gleichzeitig können die zusätzlichen eigenen Tagungs- und Probemöglichkeiten den Mitgliedschören im Land nützlich werden.

Außerdem hat der neue Brückviertel-Beauftragte Wolfgang Weyers, seit November 2016 im Amt, nach einem Bericht auf der städtischen Homepage auch „passende“ Unternehmensansiedlungen im Blick. So ist geplant, mit der Identitätsbildung des Brückviertels zum Musik- und Kreativquartier den musikalischen Initiativen und Unternehmen zu einer Adressierung verhelfen und zugleich den Stärken und der Bandbreite im Musikbereich mehr Sichtbarkeit verleihen. Unternehmen aus der (Szene-) Gastronomie, dem Nightlife, der Kreativwirt-

schaft, populärer Kultur und Lifestyle sind als Mieter und Betreiber für Leerstände zu gewinnen. Der intensive Dialog mit den Immobilieneigentümern ist dabei eine zentrale Aufgabe. „Gespräche mit Unternehmen und Akteuren laufen bereits“, bekräftigte Weyers kürzlich.

Als weitere Arbeitsschwerpunkte für die nächste Zukunft nannte er, neue gastronomische Konzepte für das Quartier zu gewinnen, einen Projektraum für Kultur und Kreativität zu schaffen, die Inszenierung des öffentlichen Raumes zum Thema Musik – etwa durch Lichtinstallationen – und ein Quartiersgespräch, das bereits für den 30. März 2017 terminiert ist. Der Dialog sei ihm besonders wichtig, betonte Weyers. „Es gibt eine positive Aufbruchstimmung im Quartier – und die wollen wir nutzen.“ ■ PL





**ChorVerband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Brückstraße 45
44135 Dortmund
Neue Telefonnummer:
0231 545056-0
Neue Faxnummer:
0231 545056-11



Es ist vollbracht...

Kein „Pappenstiel“, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle beim ChorVerband NRW in den vergangenen Wochen geschafft haben: In drei Etappen musste der Umzug „mit Sack und Pack“ aus den bisherigen Räumen in Duisburg in das neue Verbandsdomizil Dortmund bewältigt werden. Die letzten drei vollbepackten Lastwagen verließen Duisburg am 6. Februar. Danach schloss die eine „Hälfte“ der CV-Mannschaft in Duisburg ab, während die andere Gruppe Akten, Möbel und Bürotechnik in Dortmund in Empfang nahm und „verräumte“.

Während das Team bis zur Erschöpfung arbeitete, damit die Belange der Chöre so schnell wie möglich wieder

im normalen Rahmen bewältigt werden konnten, taten sich beim Technologie-Partner Telekom Schwierigkeiten auf: Die Geschäftsstelle in Dortmund blieb so bis zum 20. Februar „offline“, schnell musste eine „Not-Telefonnummer“ her, für alle Terminsachen und dringenden Anfragen.

Inzwischen ist wieder Normalität im Geschäftsstellen-Alltag eingekehrt. Alle pusten durch. Die neue Anschrift und die neuen Telefonnummern finden Sie oben rechts auf dieser Seite.

CHORlive-Redaktion mit neuer

E-Mail-Adresse: Seit dem 31. Januar ist das CHORlive-Team per E-Mail nur noch über redaktion@cvnrw.de erreichbar!



Oberbürgermeister begrüßt den ChorVerband NRW

Sehr verehrte Mitglieder des ChorVerbandes NRW, sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich sehr, dass die Landesgeschäftsstelle des ChorVerbandes NRW ihren Sitz im Februar 2017 von Duisburg nach Dortmund verlegt hat. Ganz herzlich heiße ich den ChorVerband NRW in Dortmund willkommen!

An seinem neuen Domizil befindet sich der ChorVerband NRW in „besten Gesellschaft“: In direkter Nachbarschaft der neuen Landesgeschäftsstelle des ChorVerbandes NRW an der Brückstraße haben das Orchesterzentrum NRW und das Dortmunder Konzerthaus ihren Sitz. Beide genießen national und international großes Ansehen. Im Konzerthaus geben sich Künstlerinnen und Künstler von Weltruf die Klinke in die Hand und regelmäßig begeistern die Dortmunder Philharmoniker unter der Leitung unseres Generalmusikdirektors Daniel Feltz das Publikum mit ihren Auftritten. Das Orchesterzentrum NRW ist die europaweit erste hochschulübergreifende Ausbildungsstätte für künftige Orchestermusiker.

Daneben gibt es weitere Spielstätten und Veranstaltungsformate, die fest in Dortmund etabliert sind und die dazu beitragen, unseren guten Ruf als „Musikstadt“ weit über die Grenzen der Stadt hinaus zu tragen. So präsentiert das KLANGVOKAL Musikfestival alljährlich die Vielfalt der Vokalmusik aus aller Welt – von der Klassik bis hin zu Volksliedern. Eingebettet in dieses Musikfestival ist das traditionelle „Fest der Chöre“, das sich in den vergangenen Jahren zum größten städtischen Chorfest in Deutschland entwickelt hat. Mit seinen über 4.000 Mitwirkenden lockte das „Fest der Chöre“ allein im letzten Jahr fast 50.000 Besucherinnen und Besucher in die Stadt. Ein weiteres jährliches musikalisches Highlight ist das beliebte „A-Cappella-Festival“ im Dortmunder Westfalenpark, bei dem deutsche top A-Cappella-Gruppen neben Newcomern der Branche auftreten.

Die Dortmunderinnen und Dortmunder sind jedoch nicht nur begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer – sie singen auch gerne selbst. Rund 10.000 Menschen aller Alters-

gruppen sind in einem der über 300 Chöre der Stadt aktiv. Mit der Chorakademie Dortmund ist Europas größte Singschule in unserer Stadt beheimatet. Hier singen inzwischen 1.000 Sängerinnen und Sänger in 30 Chören. Das macht Dortmund zu einer „Hochburg der Chöre“.

Der Umzug der Landesgeschäftsstelle des ChorVerbandes NRW nach Dortmund kommt daher sicherlich nicht von ungefähr und ich bin davon überzeugt, dass das neue musikalische Umfeld dem größten Landesverband innerhalb des Deutschen Chorverbandes weiteren Auftrieb geben wird. Dortmund freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem ChorVerband NRW und seinen Mitgliedern.

Glück auf!

Ullrich Sierau

Oberbürgermeister der Stadt Dortmund



Rückenwind für Chöre von den Parteien im Landtag

Ergebnisse einer Umfrage der CHOR/live-Redaktion: „Wahlprüfsteine“ finden positives Echo

Erstmals hat der Chorverband NRW im Spätherbst 2016 eine Reihe kulturpolitischer Forderungen im Vorfeld einer Landtagswahl formuliert (CHOR/live berichtete darüber im Dezember). Ehe NRW nun am 14. Mai seinen neuen Landtag wählt, haben sich die fünf bislang im Parlament vertretenen Parteien auf Anfrage zu unseren Forderungen geäußert. Mehr Zuspruch fürs Ehrenamt, weniger bürokratische Hürden bei Antragsverfahren – dafür gab es viel Zustimmung. Ob SPD oder CDU, Grüne, FDP oder Piraten – alle kennen und schätzen die verbindende soziale Kraft und die kulturellen und bildungswirksamen Impulse, die von der Basiskultur des Chorgesangs ausgehen.

Die SPD beschreibt eine „Verstetigung der Mittel für die Laienmusik“ als ein „wichtiges kulturpolitisches Anliegen“. Aus der CDU kommt das Versprechen, sich „für eine kontinuierliche Steigerung des Kulturretats und eine Stärkung der Laienkultur“ einzusetzen. Bündnis 90/Die Grünen wollen dafür eintreten, „den Kulturhaushalt bis zum Jahr 2022 jährlich maßvoll zu erhöhen“. Bei der FDP findet sich der Ruf nach „Erhalt und Ausbau einer vielfältigen Breiten- und Spitzenkulturlandschaft“ und einer Vereinfachung des Antragswesens für Fördermittel. Und die „Piraten“ fordern schlicht, „dass die wichtigsten Kulturfördertöpfe [...] im Zuge der wachsenden Aufgaben zur Integration verdoppelt werden.“

Um diese Stichworte ging es: Unterstützung der Arbeit vor Ort durch flächendeckende Einführung der „Ehrenamtskarte“, verstärkte Berücksichtigung von Chor-Aktiven beim „Ehrenamtspreis“

des Landes, Einführung einer festen Basisfinanzierung für Chöre und Chorverbände, Vereinfachung der Anträge für Projektfördermittel, Stärkung der kommunalen Kulturarbeit, Probe- und Konzerträume finanzierbar halten. CHOR/live veröffentlicht hier markante Auszüge aus den Antworten der Landespolitiker. Die vollständigen Stellungnahmen finden Sie im jeweils unterschiedlich langen Original-Wortlaut unter www.cvnw.de.



Christina Kampmann (SPD) ist NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport – und damit ist sie auch für die Laienmusik im Land zuständig

Foto: Foto Catrin Moritz

SPD

Die Regierungspartei hat – ausdrücklich ohne Nennung einer Bezugsperson – besonders ausführlich auf unsere Fragen geantwortet.

Thema Ehrenamtskarte

Die NRWSPD ermutigt Städte, Gemeinden und Kreise Initiativen für die Einführung der Ehrenamtskarte zu ergreifen und durch entsprechende Rats- oder Kreistagsbeschlüsse einzuführen. Das Land hilft ihnen dabei mit einer Anschubfinanzierung. Die Kommunen wissen am

besten, wo und wie ehrenamtliche Arbeit ganz praktisch mit einer Ehrenamtskarte unterstützt werden kann. Sie ist als Wertschätzung gedacht und zugleich ein „Dankeschön“ für ein zeitlich intensives Engagement zugunsten des Gemeinwohls. Mit Ihnen gemeinsam haben wir ein ehrgeiziges Ziel: den flächendeckenden Einsatz der Ehrenamtskarte im ganzen Land!

NRW-Ehrenamtspreis

Alle Chor-Aktiven sind herzlich eingeladen, sich mit einem Beitrag um den „Engagementpreis NRW“ zu bewerben. Im Wettbewerb mit anderen Initiativen und Projekten wird der herausragende Beitrag der Chorszene am bürgerschaftlichen Engagement in NRW am besten sichtbar werden.

Für 2017 lautet das Motto „Generationen schaffen Möglichkeiten – gemeinsam Engagement gestalten“. Ein guter Rahmen – so denken wir – das ehrenamtliche Wirken von Chor-Aktiven in den Wettbewerb um den Ehrenamtspreis einzubringen.

Basisfinanzierung

Die Verstetigung der Mittel für die Laienmusik ist und bleibt für uns für uns ein wichtiges kulturpolitisches Anliegen.

Vereinfachung des Antragswesens

Ehrenamtliches Engagement darf nicht durch ein Übermaß von Bürokratie im Rahmen von Projektförderungen belastet werden. Grundlage der Förderung bilden die Förderkriterien, die die Laienmusikverbände gemeinsam mit der Landesregierung im Jahr 2011 vereinbart

haben. Sofern Sie Vorschläge für weitere Vereinfachungen haben, teilen Sie sie uns gerne mit.

Kulturarbeit in den Kommunen

Gerade eine lebendige Chorszene vor Ort bereichert das kulturelle Leben und gibt Menschen Gelegenheit, sich selbst kulturell zu betätigen. Allerdings bleibt es Aufgabe der Städte und Gemeinden, im Rahmen ihrer Selbstverwaltung die Rahmenbedingungen für das kulturelle Leben vor Ort eigenständig gestalten. Das setzt auch der Landespolitik Grenzen. Was wir aber tun können und werden, ist, unsere kommunalfreundliche Politik fortzusetzen. Denn nur mit gesunden Finanzen sind Städte und Gemeinden auch politisch handlungsfähig. Nur so sind auch geeignete Proben- und Konzerträume zu finanzierbaren Kosten zu sichern.

CDU



Prof. Dr. Thomas Sternberg, kulturpolitischer Sprecher der CDU in NRW. Foto: Partei

Für die Oppositionspartei CDU äußerte sich deren kulturpolitischer Sprecher Prof. Dr. Thomas Sternberg.

Kulturpolitische Ziele

Laienmusik hat in unserer Gesellschaft eine hohe kulturelle und soziale Bedeutung. Sie wird getragen durch bürgerschaftliches Engagement und besitzt eine wichtige integrative Funktion, denn sie verbindet Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren, Menschen aus allen Schichten und vielen Ländern. Die Chorszene bildet dabei einen zentralen

Bereich. Durch Gewährleistung einer kulturellen Infrastruktur kann das Land die Laienmusik in Nordrhein-Westfalen stärken.

Mehr Planungssicherheit

Die Mittelbewirtschaftung bei der Laienmusikförderung sollte flexibler gestaltet werden. Dadurch kann die Planungssicherheit erhöht werden.

Stärkung des Ehrenamtes

Die Stärkung des Ehrenamtes ist für die CDU ein zentrales politisches Anliegen. Das Ehrenamt im Kulturbereich nimmt eine besondere Stellung dabei ein. Sollte die CDU in der folgenden Legislaturperiode an der neuen Regierung beteiligt sein, wird sie sich für die Stärkung der Laienmusik einsetzen und damit auch für das Ehrenamt in der Chorszene. Zusammen mit den Akteuren der Laienkultur wollen wir Modelle entwickeln, wie Kinder und Jugendliche wieder einen besseren Zugang zu Chören erhalten.

Kommunale Kulturarbeit

Von 2005 bis 2010 wurde von der damaligen CDU-geführten Landesregierung der Kulturförderetat verdoppelt. Eine solche Verdopplung kann aufgrund der derzeitigen Haushaltssituation des Landes nicht mit Sicherheit in Aussicht gestellt werden. Gleichwohl ist die Beteiligung des Landes an der Finanzierung der Kultur im Vergleich zu anderen Ländern weiterhin sehr gering. Die CDU wird sich für eine kontinuierliche Steigerung des Kulturetats und eine Stärkung der Laienkultur einsetzen.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Für den aktuellen Koalitionspartner äußerte sich der kulturpolitische Sprecher Oliver Keymis MdL.

Kulturpolitische Ziele

Mit dem Kulturfördergesetz NRW haben wir die entscheidenden Weichen auch für die nächste Legislaturperiode ge-



Oliver Keymis, kulturpolitischer Sprecher von Bündnis 90/DIE GRÜNEN in NRW. Foto: Partei

stellt. In § 13 dieses Gesetzes heißt es im Satz Nr. 2: „Das Land unterstützt nicht-professionelle Aktivitäten insbesondere im Bereich der Musik. Gefördert werden die Qualifizierung von Laienmusikern, das Vorantreiben neuer Entwicklungen, herausragende Projekte im Laienmusikbereich und die Nachwuchsarbeit durch Musikorganisationen.“

Überdies „...ist uns besonders wichtig, dass das Verbindende des gemeinsamen Singens mit Blick auf die Inklusion ebenso besonders gefördert wird wie auch die interkulturellen Kompetenzen verstärkt werden müssen, da musikalisch und kulturell mehr Vielfalt durch mehr Einwanderung sich auch in unserer Chormusikarbeit widerspiegeln sollte.“

Mehr Planungssicherheit

Dazu sind verschiedene Instrumente in den Blick genommen worden. Das wichtigste ist der neue NRW-Kulturförderplan, der zunächst für zwei, dann jeweils für fünf Jahre verlässlich die Kulturförderung des Landes festlegen soll und damit insbesondere auch für die ehrenamtlich geführten Laienchöre und den NRW-Chorverband eine neue Planungssicherheit gewährleistet, wie man sie bisher nicht kannte. Hinzu kommt die Absicherung einer bestimmten Fördermarge durch den Haushaltsgesetzgeber.

Stärkung des Ehrenamtes

Ein erheblicher Teil der (für Förderprogramme) verwendeten Mittel wird nicht aus Steuermitteln sondern aus Konzessionseinnahmen aus der Durchführung

von Glücksspielen zur Verfügung gestellt. Im Bereich der Musik ist der Landesmusikrat als Dachverband der Musik-Fachverbände der wichtigste Partner des Landes. Von besonderer Bedeutung für die Fort- und Weiterbildung im Feld der Laienmusik ist die Landesmusikakademie NRW e.V. in Heek, die wesentlich aus Landesmitteln finanziert wird und deren Arbeit wir GRÜNE soeben – gemeinsam mit der SPD – durch einen Änderungsantrag zum Haushalt 2017 strukturell mit jährlich 200.000 Euro mehr fördern als bisher, was für die Landesmusikakademie und ihre wichtige Arbeit einen ganz entscheidenden Schritt darstellt und allen Laienmusikverbänden dementsprechend zu Gute kommt.

Unterstützung der Kommunen

In unserem grünen Landtagswahlprogramm heißt es hierzu unter anderem: „Ab 2017 brauchen wir kulturpolitisch einen neuen Aufschlag: mehr Förderverlässlichkeit, Übertragbarkeit der Mittel und Rücklagenbildung und insgesamt mehr Förderung bei weniger Bürokratie. So ist es im deutschlandweit wegweisenden NRW-Kulturfördergesetz bereits angelegt.“

Die Kunst- und Kulturförderung des Landes soll daher nicht nach Kassenlage, sondern gesellschaftspolitisch verantwortungsvoll und bedarfsgerecht erfolgen. Damit tragen wir auch zu einer besseren finanziellen Absicherung von Kunst- und Kulturschaffenden bei. Und weiter heißt es: „Diese ‚neue Verlässlichkeit‘ kommt gerade den Kommunen in NRW zugute, die seit Jahr und Tag mit über 80 Prozent den weitaus größten Teil der Kunst- und Kulturangebote in NRW finanzieren und damit unserem Land die besondere Stärke als Kulturland mit einem der dichtesten Kulturangebote weltweit erhalten.“ Wir GRÜNE setzen uns deshalb dafür ein, den NRW-Kulturretat bis zum Jahr 2022 jährlich maßvoll zu erhöhen, damit wir auch kulturpolitisch den neuen gesellschaftspolitischen Herausforderungen gewachsen sind.“

FDP



Ingola Schmitz, kulturpolitische Sprecherin der FDP in NRW. Foto: Partei

Die kulturpolitische Sprecherin Ingola Schmitz MdL äußerte sich knapp:

Die FDP setzt sich für eine starke und vielfältige Chorszene als Bestandteil einer freien und pluralistischen Kulturlandschaft in Nordrhein-Westfalen ein. Denn Laienchöre, ihre Mitglieder und alle im Chorwesen engagierten Menschen sind wichtiger Teil des gesellschaftlichen Miteinanders und bereichern unser Leben. Kunst und Kultur stiften Inspiration und Gemeinsinn. Die Politik muss allerdings die dafür notwendigen Grundlagen schaffen. Sie muss ausreichende finanzielle Mittel für den Erhalt und den Ausbau einer vielfältigen Breiten- und Spitzenkulturlandschaft bereitstellen. Nur so können auch die Kommunen ihrer Verpflichtung zur Pflege und Förderung der Kultur nachkommen.

Darüber hinaus wollen wir das Kulturfördergesetz NRW von ideologischen und bürokratischen Vorgaben befreien und so auch das Antragswesen für Fördermittel vereinfachen. Die kulturelle Bildung aller Bevölkerungsgruppen muss gefördert werden, um Chancen und Perspektiven zur kulturellen Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Dazu sollen auch bereits erfolgreiche lokale Initiativen und Modelle stärker miteinander vernetzt und ausgebaut werden. Auch das ehrenamtliche Engagement insgesamt wollen die Freien Demokraten stärken. Dafür wollen wir das Ehrenamt entbürokratisieren und so eine zuverlässige und berechenbare Unterstützung erleichtern.

Piratenpartei



Lukas Lamla, kulturpolitischer Sprecher der Piratenpartei in NRW. Foto: Anke Knipschild

Für diese Partei meldet sich der kulturpolitische Sprecher Lukas Lamla MdL zu Wort:

Chöre sind ein wichtiger Bestandteil der Laien- und Breitenkultur in NRW. Sie sind als kommunikative, gemeinschaftsstiftende und niedrigschwellige Kulturangebote zur aktiven Beteiligung attraktiv, zeitlos und vor allem fördern sie kollaborative und gemeinschaftliche Zusammenarbeit für kulturelle Darbietungen. Sie sind für uns gelebte TeamKULTUR.

Wir setzen uns dafür ein, dass die wichtigsten Kulturfördertöpfe – dazu gehört insbesondere auch die Förderung der Breitenkultur im Land – im Zuge der wachsenden Aufgaben zur Integration verdoppelt werden. Dies ist notwendig um das allerorten vorhandene ehrenamtliche Engagement zu fördern und sogar auszubauen. Ihre Forderung nach der flächendeckenden Einführung der Ehrenamtskarte unterstützen wir.

Moment mal...

...fünf Parteien kommen hier zu Wort, aber bei der Wahl bewerben sich doch viel mehr? Ja, aber es ist ERSTENS durchaus üblich, Umfragen auf die jeweils im Parlament vertretenen Gruppierungen zu beschränken. Wir wollten ZWEITENS die Positionen zumindest der größten bisher außerparlamentarischen Parteien in einem Extra-Infokasten vorstellen. Aber: Überzeugen Sie sich selbst! Weder die Linke noch die AfD in NRW verlieren in ihren Programmen auch nur ein Wort in Sachen Laienmusik und Chorförderung... ■ PL

Perspektiven gemeinsamen Musizierens

Interkulturelle Chor Fachtagung an der Landesmusikakademie NRW

Fotos: Malte van Haaren



Dr. Karl Ermert (Vorsitzender Arbeitskreis Musik in der Jugend), Nicole Lena de Terry (Willkommenschor Köln), Dr. Ali Sak (stellv. Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland) und Melih Serter (Turkish Classics; v. l.) referierten bei der gut besuchten Fachtagung über die Perspektiven des gemeinsamen Musizierens.

Der Anteil der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund steigt stetig, dies zeigt sich auch an der demographischen Entwicklung in NRW, insbesondere in den Ballungszentren. Die gemeinsame Gestaltung der reichen Tradition des chorischen Musizierens in all seinen Ausprägungen und Chancen der Persönlichkeitsentwicklung ist daher erstrebenswert. Doch derzeit scheinen Menschen mit Migrationshintergrund,

jedenfalls aus außereuropäischen Kulturkreisen, in der herkömmlich organisierten Chorszene NRWs deutlich unterrepräsentiert. Trifft dies zu? Wenn ja, woran liegt das?

Zu einer, diese Fragen thematisierenden, interkulturellen Chorfachtagung luden der Landesmusikrat NRW (Projekt „Brückenklang“), die Landesmusikakademie NRW und der Chorverband NRW Chorsängerinnen und -sänger, Gesangs-



pädagogen, Chorleiter und Interessierte am Samstag, 11. Februar, in die Landesmusikakademie NRW ein.

Vorträge von Dr. Karl Ermert und Dr. Ali Sak wurden vom Austausch mit den Referenten gefolgt, es fand ein praktischer Workshop mit dem Türkisch-Deutschen Projektchor statt und mehrere Projektinitiativen stellten Ihre Arbeit vor.



◀ Der Nefes Chor unter der Leitung von Enver Yalcin Özdiker.

Foto: Malte van Haaren

ANZEIGE

MIT VIELEN TÖNEN
VERABREDET, ABER
KEINEN GETROFFEN

www.chorliebe.de

- Chorkleidung
- Logo-Shirts
- Bühnenausfits
- Accessoires
- Geschenke
- Beratung

Chorliebe®

Luthers Erben machen die Kirchenmusik flott

Die Wittener „Evangelische Pop-Akademie“ will Drähte zum CVNRW enger schmieden

Besucher stolpern derzeit beinahe über Requisiten, Technik-Schränke und mobile Garderoben voller Kostüme: „Luther“ ist im Haus Pferdebachstraße 31 in Witten nahezu überall präsent. Kein Wunder: Hier ist die „Creative Kirche“ daheim, seit gut zwanzig Jahren die musikalische Avantgarde der Evangelischen Kirche Westfalens, zudem seit 2015 Initiatorin des opulenten Pop-



Geschäftsführer Martin Bartelworth (rechts) und die Dozenten der neuen Akademie freuen sich auf Besucher. Foto: Creative Kirche

Oratoriums, das den großen Reformator in die Gegenwart holt. Im „Luther“-Jahr 2017 sind die gut vierzig haupt- und ehrenamtlichen Backstage-Mitarbeiter ebenso wie die Techniker und die Musiker nahezu jedes Wochenende unterwegs, um irgendwo in Deutschland gemeinsam mit regionalen Chören zu proben: In Düsseldorf standen am 4. Februar erstmals sogar knapp 3.000 Chorsängerinnen und -sänger auf der Bühne des ISS-Dome, zu diesem Zeitpunkt war auch die nächste Großaufführung in NRW schon

ausverkauft: „Luther“ am 11. März in der Gerry-Weber-Arena Halle.

„Luther“ ist einfach das richtige Projekt zum richtigen Termin“, findet Martin Bartelworth, der im Stockwerk über der „Creativen Kirche“ seit einiger Zeit als Geschäftsführer der ersten „Pop-Akademie“ für Kirchenmusik arbeitet. Auch sie ist aus der Mitte der „Creativen Kirche“ entstanden, man arbeitet freundschaftlich und intensiv zusammen. Die Pop-Akademie gehört zudem zu jenen neuen Kooperationspartnern, denen der CVNRW eine besondere Form der Mitgliedschaft bieten kann – Ziel ist es, gemeinsam neue Wege in der Chorförderung, besonders in der Aus- und Weiterbildung, zu suchen.

Die Pop-Akademie arbeitet als Außenposten der Hochschule für Kirchenmusik in Herford und bietet seit Herbst 2016 in Witten erstmals in Deutschland einen Bachelor-Studiengang „Kirchenmusik (popular)“ an. Für den Studiengang verantwortlich sind Prorektor Hartmut Naumann und Professor Dieter Falk, der über eine halbe Stiftungsprofessur an das Institut gebunden werden konnte. Der gebürtige Siegerländer Falk ist einer der erfolgreichsten Musikproduzenten, Komponisten und Arrangeure der Popszene ebenso wie der zeitgenössischen Kirchenmusik. „Luther“ entstammt seiner Schöpferwerkstatt im Kellergeschoss des eigenen Düsseldorfer Wohnhauses. Auch ein halbes Hundert deutscher Popmusiker der Spitzenklasse hat mit und dank Falk Erfolge gefeiert, darunter der Dauerbrenner „Pur“. Über 100 Millionen Tonträger sind bisher mit Dieter Falks Zutun ver-



Prorektor Prof. Hartmut Naumann (hinten) und Prof. Dieter Falk sind für den neuen Studiengang „Kirchenmusik (Popular)“ verantwortlich. Foto: Creative Kirche

kauft worden. Jetzt profitieren die ersten neun Bachelor-Studenten der Pop-Akademie von seinem Schwung und seiner Erfahrung: Falk bringt ihnen u.a. das Fach „Arrangement“ nahe.

Was aber hat Pop mit Kirchenmusik zu tun – oder umgekehrt? Martin Bartelworth berichtet: „Wir haben schon vor vier, fünf Jahren beisammen gesessen und überlegt: Was bleibt musikalisch im und nach dem Luther-Jahr eigentlich vom Reformator? Und wir haben gefunden: Luther hat dem Volk aufs Maul geschaut, und das auch musikalisch. Er hat den Gemeinden den Gesang in die Mitte der Gemeinde geholt, der vorher dem Klerus vorbehalten war. Unsere Aufgabe ist es, auch die heutigen Gemeinden wieder für die Musik in der Kirche zu begeistern. Die Kirchen sind im Bereich traditioneller Musik gut aufgestellt, bei den hauptamtlichen Chorleitern und Kantoren ebenso wie bei den 90 Prozent ehrenamtlichen Musikern, die den Löwenanteil der Arbeit in den Gottes-

Nach Düsseldorf – jetzt immer mehr Termine für „Luther“

Gleich zweimal erlebte der ISS-Dome in Düsseldorf am 4. Februar die Begeisterung, die das Pop-Oratorium „Luther“ auslöst: Insgesamt über 15.000 Besucherinnen und Besucher spendeten den nahezu 3.000 Sängerinnen und Sängern Beifall – und damit natürlich auch den Autoren Michael Kunze (Text) und Dieter Falk (Musik) und den professionellen Solisten. Wie auf den bisherigen und künftigen Stationen der bundesweiten Tournee stellten Chöre aus

Moderne Gospelmelodien vereinen sich in diesem Werk mit Luthers Original-Kirchenliedern, mit Swing, Rockballaden und neuen Musicalmelodien.“

Am 11. März machte der „Luther“-Tross Station im Gerry-Weber Stadion, Halle/Westfalen – wieder vor ausverkauften Rängen. Und auch danach gibt es jetzt weitere Termine auch in Nordrhein-Westfalen: 25. Juni Siegen; 23. + 24. September Witten; 30. September Solingen. ■ AI/PL



der Region den größten Teil der singenden Akteure, insgesamt über 20.000 Aktive aus dem Laienbereich. „Es war auch für erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger ein ganz besonderes Erlebnis“, berichtet Andreas Imgrund, Vorsitzender im Bergischen Chorverband Solingen-Wuppertal, der ein starkes Kontingent auf die Bühne geschickt hatte. Imgrund weiter: „Dabei gab es in Düsseldorf den bisher größten Einzelchor zu erleben. Ein Hörgenuss für alle Generationen. Auch im Chor reichte die Altersspanne von sechs bis 87 Jahren!

Szenen aus dem Pop-Oratorium „Luther“.

Foto: MiGo

diensten leisten. Aber bei Swing und Gospel, gar bei Pop-Musik im Gottesdienst – da müssen viele passen, obwohl vielleicht 85 Prozent der Menschen sich für genau diese Musikformen begeistern. Das Missverhältnis will und soll die Pop-Akademie jetzt aufzuheben helfen – und das durchaus konfessionsübergreifend.“

So entstand die Idee für den Bachelor-Studiengang. Er soll innerhalb von vier Jahren bis zu 40 Studierende aufnehmen können. Später soll ein Masterstudiengang folgen. Aber es geht nicht nur um die Minderheit der Hauptamtlichen an der Orgel und in der Chorleitung. Als

zweites Standbein offeriert die Wittener Akademie ein Institut für Weiterbildung, in dem Ehrenamtliche fit gemacht werden für Popmusik im Kirchenraum. Auch Erzieherinnen und Erzieher lernen den Umgang mit flotter Musik für Kleinkinder, Pflegerinnen und Pfleger aus sozialen Einrichtungen können sich fortbilden darin, beispielsweise Menschen mit Demenz mit Hilfe von Musik und Gesang neue Lebensqualität zu schenken. Und schon gibt es hilfreiche Erkenntnisse. Martin Bartelworth: „Alle praktischen Hinweise und Tipps, beispielsweise auch Coaching und Übungen zum Sologesang, werden von

den Ehrenamtlichen gut angenommen, Musiktheorie bleibt eher Sache der Hochschule oder der Zertifikatskurse.“

Bartelworth ist überzeugt: Gerade auf diesem Sektor der Fortbildung für Ehrenamtliche macht es Sinn, Erfahrungen zwischen den unterschiedlichen Trägern auszutauschen und Kräfte für gemeinsame Ziele zu bündeln. Gerade der Chorverband NRW mit seinen vielfältigen Bildungsangeboten für Chorleiter, Erzieher und Soziale Dienste, mit Projekten wie „Toni singt“ und „Sing mit, bleib fit“, ist für die Pop-Akademie und für die Creative Kirche ein wichtiger Partner.“ ■ PL

„So schön klingt es ...“

Wie eine Sparkasse die Chorszene ihrer Region auf zwei CD-Produktionen verewigen ließ – ein Beispiel für Andere?

Es war ein langer Weg über zwei Jahre. Er begann 2014 und endete kurz vor dem Weihnachtsfest 2016: Nach über 120 Vorbereitungs- und Produktionsstunden und ungezählten Proben waren die 15 Chöre des Gemeinde-Chorverbandes aus dem sauerländischen Finnentrop musikalisch auf drei gemeinsamen CD versammelt. Dabei wurden 27 Lieder eingespielt für eine Weihnachts-CD „Weihnachten im Bigge-Lenne-Fretter-Tal“ und 30 Lieder auf einer Doppel-CD „So schön klingt es im Bigge-Lenne-Fretter-Tal“.

Liederauswahl und Terminplanung, Aufnahme der Chor-Auftritte und CD-Produktion: Alles wurde von und mit Fachleuten aus der Region „gestemmt“, und es wurde finanziell ermöglicht von der Sparkasse Finnentrop. Die stellte 10.500 Euro aus dem Zweckertrag der Sparkassenlotterie bereit – einschließlich der notwendigen 2.500 Euro für GEMA-Gebühren.

Josef Wurm, Bereichsleiter für Privatkundengeschäft, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, hatte den Anstoß dazu geliefert. „Meine Sparkasse ist seit 1999 Sponsor der Chöre im Chorverband der Gemeinde Finnentrop“, berichtet er. 15 Jahre Zusammenarbeit sollten mit dem CD-Projekt gekrönt werden, eine Hommage an sechs Männer- und zwei Frauenchöre, einen Gemischten Chor, zwei Kinder- und Jugendchöre, drei Kirchenchöre und einen kleinen Chor.

Auch der Sparkassenvorstand war sofort überzeugt von der Idee. Ebenso Stefan Keller, Vorsitzender des Sängerkreises Bigge-Lenne, der das Ganze „ein Projekt mit Leuchtturmcharakter“ nennt – ein Beispiel für Andere, die es ernst meinen mit der Unterstützung der Chormusik vor der eigenen Haus- und Firmentür. CHORlive



Fotos: Sängerkreis Bigge-Lenne

Jubel nach der Produktion der Chor-CD aus dem Sängerkreis Bigge-Lenne. Rechts die Cover der Doppel-CD.

hat dazu drei Fragen an den Initiator Josef Wurm von der Sparkasse Finnentrop gestellt:

CHORlive: Sponsoring ist auch für Sparkassen kein Wert an sich. Was macht den Wert dieses Engagements für Ihre Sparkasse eigentlich aus?

Josef Wurm: Spendenübergaben, Stiftungstermine oder Sponsoringmaßnahmen – unser Haus begegnet den Menschen an vielen Stellen. Dies geschieht nicht zufällig, sondern gehört zu unserem öffentlichen Auftrag: nämlich Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen. Es ist Bekenntnis zu unserer Heimat und bewusste Investition in Gegenwart und Zukunft. Ohne das Engagement Vieler, ohne das Ehrenamt in unseren Vereinen, wäre unsere Welt trostlos und arm. Sie alle geben mit ihrem Engagement unserer Region Attraktivität, Vielseitigkeit und Lebensqualität. Und zu unserem Selbstverständnis gehört es, die Lebensqualität vor Ort zu sichern und auszubauen.“

CHORlive: Was könnten eventuell Kollegen anderswo als Anregung aus Ihren Erfahrungen mitnehmen?

Josef Wurm: Über solch ein Projekt kann die Verantwortung der Sparkasse für eine Region sichtbar transportiert werden. Dazu kommt: Sängerinnen und Sänger bilden in den vielen Gesangsvereinen total schöne und menschliche Gemeinschaften mit einer positiven Ausstrahlung, die oft ansteckend wirkt. Ich möchte diese Zeit schon allein deswegen nicht missen.

CHORlive: In welcher Auflage werden die CDs vertrieben?

Josef Wurm: Jede CD wurde in einer Auflage von 1.500 Stück produziert. Etwa die Hälfte ist für den Verkauf bestimmt, die andere Hälfte als Geschenk an die aktiven Sängerinnen und Sänger. Für den Vertrieb sind allein die Chöre zuständig. Die Weihnachts-CD kostet zehn Euro, die Doppel-CD mit dem vielfältigen allgemeinen Liedgut kostet 12,50 Euro. Der Verkaufserlös bleibt bei den Chören. ■ PL

Singwoche mit Robert Sund und Dion Ritten in Frankreich

Suchen Sie einen inspirierenden Chorgesangs-Urlaub in einer ruhigen, weitläufigen, wunderschönen Umgebung? Wenn ja, bietet all dies im Juli 2017 eine internationale kreative Gesangswoche (ICSWF) im pittoresken, kleinen Dorf Bousseraucourt in der Haute Saône (Region Franche-Comté) in Frankreich. Hier können Sie in Gesellschaft mit Gleichgesinnten und in schöner Umgebung neue, außergewöhnliche Formen des Gesangs in einer völlig anderen, inspirierenden Dimension erfahren und erleben.

Die „International Creative Singing Week 2017“ wird von den international bekannten Dirigenten Robert Sund aus Schweden und Dion Ritten aus den Niederlanden geleitet. Mit Hilfe ihrer breiten Dirigenten-Erfahrung haben sie ein außergewöhnliches Programm erarbeitet.

Die Gesangs-Werkwoche findet von Sonntagabend, 16. Juli 2017 (Anreise), bis einschließlich Samstag, 22. Juli 2017 (Abreise), statt. Das Abschlusskonzert wird am 21. Juli 2017 in der historisch bedeutsamen Kirche von Isches stattfinden. Während der Werkwoche können sie auch am Workshop „Intuitives Malen“ (Leitung: Marianne Kokkermans) oder dem faszinierenden Workshop „Kommunikationsstruktur in einem Chor“ (Leitung: Yvonne Rill) teilnehmen.

Info und Anmeldung: www.international-creativesingingweekfrance.com

Workshops in Dortmund

„Chor im Ohr/Ohr im Chor“ – so ist der Chorleiterworkshop überschrieben, den der Chorverband Dortmund am 25. März anbietet. Es geht dabei ums Hören beim Singen – also um Themen wie Tonreinheit und Chorklang. Die Leitung hat Prof. Michael Schmoll übernommen.

Am 1. April wird ein weiterer Workshop angeboten. „Popchor – Groove & Sound im Ensemble“ lautet der Titel. Der bekannte Beatboxsänger, Arrangeur und Komponist Indra Tedjasukmana leitet die Veranstaltung. Infos und Kontakt: chorverband.dortmund@web.de

Schon über 10.000 Titel in Literaturdatenbank gelistet

Das ist neuer Rekord: Die Literaturdatenbank des CVNRW hat jetzt dank dem „Macher“ Willi Kastenholz die stolze Zahl von 10.005 Titeln der Chorliteratur anzubieten. Ob Kategorie oder Schwierigkeitsgrad, ob geeignet für die unterschiedlichen Stufen der Leistungssingen und noch viel mehr – alle Besonderheiten erkennen Sie auf einen Blick anhand grafischer Symbole. Zahlreiche Titel sind außerdem nicht nur als PDF, sondern auch als Midi-Files vorhanden – können also als Hörprobe verfügbar gemacht werden!

Sparkasse zeigte lokale Chorgeschichte

Die Sparkasse Hattingen zeigte im Februar eine Ausstellung, die Heimatverbundenheit und Geschichtsbewusstsein zugleich bezeugte: Anhand von sorgfältig

gesammelten Exponaten wurde dabei die Geschichte der Sprockhöveler Männergesangsvereine lebendig. Schon um 1840 wurde vor Ort der erste Chor festgestellt, in der Hoch-Zeit der Männerchorbewegung waren in Sprockhövel 20 Männergesangsvereine aktiv. Übrig geblieben ist bis heute die Chorgemeinschaft Sprockhövel, und auch der Shanty Chor Haßlinghausen hat einen hohen Bekanntheitsgrad. An der Eröffnung der Ausstellung nahmen Regina van Dinther, Präsidentin des CVNRW, sowie der Vorsitzende des Kreischorverbandes EN-Nord, Burkhard Kneller, teil. Regina van Dinther sprach in ihrem Eröffnungsvortrag über die Zukunft: Sie sah gute Perspektiven für singende Menschen, nicht zuletzt, weil der Zusammenhalt im Chor als Gegenbild zur gängigen Vereinzelung bedeutsam werde und weil zunehmend die positiven Wirkungen des Singens auf Körper, Geist und Seele erkannt würden.

Raten Sie mal!

Machen Sie mit bei unserem Rätselspaß und gewinnen Sie:

1 CD Stabat Mater / Johann Adam Hiller / Stuttgarter Hymnus-Chorknaben

Bitte mailen Sie Ihre Rätsel-Lösung bis zum 31. März 2017 unter dem Kennwort

„Kreuzwörterrätsel CHORlive/Lösungswort“ an unsere Adresse für Ratefuchse:

gewinnspiel@cvnrw.de

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Album der Dub-Jazz-Band «No Jazz»	Koloratur-Alt in Rossinis «L'italiana in Algeri»	Frank Martin: «Le ?... herbé»	Dirigent aus Hexham/GB	Engl. Spitzenorchester (Abk.) «US-Jazz-Sängerin (*1958)	Fähnchen der Achtele Note	Film-Komponist («Nikita») Dt. Koloratur-Sopranistin (1898-1972)	Blas-Instrument (franz.)
5							
Filmmusik von Peter Kam				Amerikanische Jazz-Gitaristin (1957-1990)	3	Biograph von Miles Davis «Figur in «Porgy and Bess»	1
					kirchlich, feierlich (ital.)		
Komponist des Musicals «Cabaret»	Italienischer Dirigent (1909-2001) Pianistin aus Newton/USA					Filmmusik-Komponist aus Hongkong	
Ohr (engl.)			Oper von Josef Netzer	Kroat. Oper: «?... der Schelme»			Chinesische Gong-Form
		2	Myth. Gattung des «Puck» im «Oberon» Messe von E. Moricone			Italienischer Komponist («Diana Amante»)	4
Jazz-Verlag in München	Sackpfeife aus der Normandie				Dvorsk-Sinfonie: «Aus der ?... Welt»		
Österreichischer Musikverlag in Graz						Chorwerk von Grieg: «Til ?... Bull»	

Chorportrait:

MGV Eufonia sorgt für Herzrasen

Wenn sie auftreten, kriegt das Publikum Herzrasen. In Frack und Zylinder betreten die 25 Herren die Bühne und singen lustvoll gegen sämtliche Erwartungshaltungen an. Mit Erfolg, denn der MGV Eufonia 1984 hat in Brühl und Umgebung längst Kultstatus. „Wir haben eine Fangemeinde aus rund 2.000 Zuhörern, die einmal im Jahr zu Eufonia gehen“, konstatiert Geschäftsführer Klaus Kröhne stolz. „Was unsere Konzertfrequenz angeht, sind wir quasi von der Muse geküsst.“ Jährlich erarbeitet der Männerchor ein neues Programm, und das wiederholen die Sänger im Schnitt zehn bis zwölf Mal – eine Resonanz, von der andere Chöre nur träumen können.

Nachwuchssorgen kennt der MGV Eufonia entsprechend bisher nicht. „Mittlerweile stehen schon zwei Söhne unserer Mitstreiter auf der Bühne, und die bringen auch wieder Sänger mit. Es kommen immer wieder Interessierte dazu, erfreulicherweise auch junge Leute, darunter auch Musikstudenten. Es sind wohl die Qualität und der Anspruch, die den Chor attraktiv machen“, so der 38-Jährige.

Eufonia bürstet die traditionellen Erwartungen an den Männergesang mit Begeisterung gegen den Strich. Das Markenzeichen des Chors sind Programme, durch die ein kabarettistischer roter Faden führt, der die einzelnen Stücke verbindet. So gibt es bei „Herzrasen“ ein Rendezvous mit dem Publikum, ein anderes Mal reisen die Eufonisten mit 80 Tönen um die Welt, und wenn es hart auf hart kommt, treiben sie Schindluder mit Schundliedern. „Wir sind mit unheimlich viel Spaß bei der Sache, aber wir nehmen uns nicht so wahnsinnig ernst, das ist, glaube ich, ein Stück vom Erfolgsrezept. Wobei die musikalische Qualität wichtig ist und auch, dass die Texte einen dramaturgischen Bogen schlagen“, erläutert Kröhne.



Mit Stimmung und Zylinder vor Schloss Brühl – die Männer des MGV Eufonia. In der Mitte Chorleiterin Annette Kröhne-Fritz.

Foto: Chor

Für die richtige Stimmung, Intonation und Rhythmus sorgen bei der Männertruppe traditionell die Frauen. Denn Eufonia ist in gewisser Hinsicht ein Familienbetrieb. Zu einer Chorprobe am Brühler Max-Ernst-Gymnasium waren vor über 30 Jahren nur die Männerstimmen angetreten. Lehrerin Christina Kröhne machte aus der Not eine Tugend. Da es im Archiv noch Männerchorliteratur gab, sagte sie: Probieren wir es einfach mal aus. Die Herren sangen so schön, dass sie nach dem Abitur zusammenblieben und den MGV Eufonia gründeten. Heute leitet Tochter Annette Kröhne-Fritz die Truppe, und zwar nicht durch Erbschaft, sondern als Ergebnis eines Dirigenten-Castings. Kröhne, im Hauptberuf Syndikus der Bühnen Köln, glaubt nicht, dass sich Eufonia groß von anderen MGVs unterscheidet, nur dass eben das Vereinswesen, die Regularien, nicht im Vordergrund stehen. „Konzerte, Proben, Reisen, gemeinsam feiern, das ganz normale Vereinsleben findet statt, aber nicht die Vereinsmeierei.“

Große Auslandsreisen prägen die musikalischen Erfahrungen von Eufonia. China, zweimal Namibia, Kanada. „Da-

durch, dass wir relativ viele Konzerte geben, erwirtschaften wir in Maßen Überschüsse, so dass wir uns immer wieder eine Konzertreise leisten können“, schildert Kröhne die solide wirtschaftliche Aufstellung. Bei den Konzerten selbst packen dann alle mit an, Partner und Familien sorgen für den Kartenverkauf, den Getränkeausschank und was sonst noch dazu gehört. Dazu kommt „eine sehr nette Truppe von Technikern, die unglaublich viel Spaß daran haben, uns ins rechte Licht zu setzen“, beschreibt Kröhne die ausgefeilten Bühnenshows. „Am Premierenwochenende ist einmal 20 Minuten vor Konzertbeginn die Toilettenanlage in dem Raum ausgefallen, in dem wir auftreten. Während wir vor 150 Zuschauern auf der Bühne standen, hat unser Team ein perfektes Notfallmanagement im Hintergrund organisiert. Das sind natürlich Geschichten, die uns zusammenschweißen und von denen wir noch lange erzählen.“

Derzeit erobert Eufonia die neuen digitalen Medien. Nach vier CD-Aufnahmen hat der erste Videoteaser gleich 5.000 Klicks erhalten. Auch das sorgt für Herzrasen.

■ mwi

Wie Chöre spenden, wie die Stiftung fördert:

Chorstiftung zieht erfreuliche Bilanz

Es ist ein Geben und Nehmen, das die Jahresbilanz unserer Chorstiftung beschreibt: Die Chorstiftung erzielte im Jahr 2016 Erträge in Höhe von 495,32 €. Die Summe der Spenden betrug 5.227,72 €, die der Zustiftungen 305,00 €. An Förderung wurde die Summe von 4.500 € ausgeschüttet. Wie in den Vorjahren sind die Zustifter Stammkunden, hinzukommen die 50 Cent aus den Leistungssingen.

Bei den Spenden handelt es sich um kleinere Einzelspenden von Jubilaren, die anlässlich ihres Jubiläums geehrt wurden, über Sammlungen bei diesen Veranstaltungen, bis hin zu größeren Veranstaltungen. Exemplarisch sei hier das Adventssingen des Chorkreises Lünen-Lüdinghausen mit 630 € und die Sammlung anlässlich der Jubilarehrung des Chorverbandes der StädteRegion Aachen mit 353,64 € genannt.



Foto: Volksbank Heinsberg eG

Die Volksbank Heinsberg eG spendet der Chorstiftung 500 Euro – wir sagen herzlichen Dank!

Ebenfalls erreichten die Chorstiftung wieder Spenden aus Chorauflosungen, dieses Jahr in Höhe von 889,97 €. Der Beitrag aus der Internetaktion Bildungsspende betrug 148,11 €.

Die Namen der Spender und Stifter im Einzelnen:

Florian Singers Dortmund, (Kreis)Projektchor Herford, Ulrich Holtheuer, Gemischter Chor Oberbauerschaft, Volker Arns, Chorverband Siegerland, VokalArt Menden, Willi Kastenholz, Frauenchor Fine Art, Salvatore Gatto, Verena Arns, Gesangverein Haste Töne, Volksbank Heinsberg, Chorverband StädteRegion Aachen, Teilnehmer des Toni-Tages, Bildungsspende, Damensingkreis 1980 Rheindorf, Michael und Petra Gornig, Sängerkreis Bigge-Lenne, Chorgemeinschaft Altenaffeln, Langenfelder Frauenchor, Klaus-Peter Jamin, Chorkreis Lünen-Lüdinghausen.

Die Chorstiftung bedankt sich ganz herzlich bei allen Spendern, Zustiftern und Unterstützern!



Foto: MiGo

Langenfelder Frauenchor unterstützt die Chorstiftung

Am 30. Oktober 2016 veranstaltete der Langenfelder Frauenchor e. V. anlässlich seines 40-jährigen Bestehens ein Jubiläumskonzert im Schauspiel Langenfeld. Aus diesem Anlass hatte sich der Langenfelder Frauenchor vorgenommen, die Chorstiftung mit 1,00 Euro pro verkaufter Eintrittskarte zu unterstützen. Voller Stolz konnte nun die 1. Vorsitzende Sylvia Müller im Rahmen eines geselligen Abends die Summe von 500,00 Euro in Form eines Schecks an Michael Gornig, Vizepräsident des Chorverbandes NRW und Präsident der Chorstiftung, im Beisein der Chorleiterin Claudia Rübben-Laux überreichen.

Im Jahr 2016 wurden fünf Projekte mit insgesamt 4.500 € gefördert:

Da Pacem Chor Bottrop, Akademie für Chor- und Musiktheater e.V., Chorschule Wewelsberg – Die Chorschule für das Hochstift e.V., TIN Festival Düsseldorf, Toni Singt.

► www.chorstiftung.de

Termine der Sangerjugend



Chorleiterforum der Sangerjugend

Das Chorleiterforum der Sangerjugend wird in diesem Jahr auf zwei Tage ausgeweitet und mehrere Workshops anbieten. Neben Workshops zu methodischen Grundlagen wie Stimm-bildung, Dirigat und Schlagtechnik konnten wir Barbara Beckmann für ein „Circle Singing“ gewinnen. Für die in unseren Chorleiterforen beliebten Reading Sessions wird ebenfalls ge-nugend Raum bleiben. Das detaillierte Workshopangebot und Anmelde-möglichkeiten stehen auf der Homepage der Sänger-jugend bereit: www.saengerjugend.de

Termin: 02. + 03. September 2017

Ort: Musikalisches Bildungszentrum Südwestfalen, Bad Fredeburg

Erlebniswelt des Musiktheaters

Der diesjährige Kinderchor-Workshop dreht sich um die Erleb-niswelt des Musiktheaters. Die gemeinsame Arbeit am Musical „Kunterbunt“ ermöglicht es den Kindern, nicht nur musikalische

Erfahrungen im Chor zu machen, sondern ihren Erlebnishori-zont auch durch Tanz und Schauspiel zu erweitern. Spieleri-sches Kennenlernen von Rollenspiel und Interaktion auf der Bühne ist neben der musikalischen Arbeit ein zentraler Aspekt dieses Workshops. Das Theaterspielen bietet den Kindern Freiräume für eine fantasievolle und krea-tive Auseinandersetzung mit sich selbst und anderen im Grup-pengefuge.

Der Workshop wird parallel von den Dozentinnen Johanne Mommsen, Uta Minzberg und Nicole Jers für die beiden Altersgruppen 6-10 Jahre und 11-14 Jahre durchgeführt. In getrennten und gemeinsamen Arbeitsphasen wird eine Kurz-fassung des Musicals einstudiert, die dann bei der Abschluss-präsentation Eltern und allen Interessierten dargeboten wird.

Zeitgleich bietet die Landesmusikakademie NRW in Koope-ration mit der Sangerjugend NRW am Samstag, 30.09.2017, ein offenes Workshopangebot für Chorleiterinnen und Chor-leiter zu verschiedenen Themen an, sodass die Teilnehmerin-nen und Teilnehmer unseres Workshops die Möglichkeit haben, hier Angebote zu besuchen. Alle werden eingeladen sein, im Kinderchorworkshop zu hospitieren.



Der Kinderchor-Workshop über die Erlebniswelt des Musiktheaters findet im September in der Landesmusikakademie NRW in Heek statt.

Fotos: LMA NRW

ANZEIGE



EINFACH.GUT.PROBEN.

Die Musik-Jugendherbergen im Rheinland bieten attraktive Proben-Arrangements für Chöre.



Chöre & Musikgruppen 16|17

Die Broschüre informiert ausführlich über Musikpauschalen und Proben-Specials. Unter allen Interessenten, die bis zum 24. März 2017 ein Exemplar anfordern, verlosen wir 10 exklusive Notenmappen. Teilnahmebedingungen und Bestellformular: www.djh-rheinland.de/musikproben

Bestellen & gewinnen!



Bis zum 24. März 2017 unsere Broschüre bestellen und eine von 10 Notenmappen gewinnen!

www.djh-rheinland.de/musikproben



Jugendherbergen im Rheinland · Tel.: 0211 30 26 30 26 · service@djh-rheinland.de

Termin: 29. September – 01. Oktober 2017 (Freitag 18.00 Uhr bis Sonntag ca. 16.00 Uhr)

Ort: Landesmusikakademie NRW, Heek

Die Ausschreibungs- und Anmeldeunterlagen sind auf der Home-page der Sangerjugend www.saengerjugend.de und in der Ge-schäftsstelle erhältlich. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

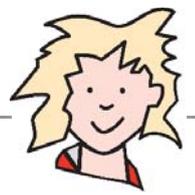
Tagesworkshop für Jugendchöre

Auch ein Tagesworkshop für Jugendchöre ist in diesem Jahr wieder im Angebot. Der Workshop widmet sich dem Thema „Luther-Jahr“. Mit Unterstützung eines Basischores, der die Werke vorstudieren wird, werden Motetten aus der Barockzeit musiziert.

Termin und Anmeldeunterlagen

auf unserer Homepage www.saengerjugend.de

■ Susanne Läge



Neues von Toni

Toni-Tag am 20. Mai in Ratingen – Dozenten gesucht

Toni ist für Euch Kinder da. Weil immer mehr Kinder mit Toni ans Singen kommen wollen, gehört aber auch viel Büroarbeit dazu. Eine neue Broschüre hilft, über Toni zu informieren. Fürs neue Jahr mussten schon viele Schulungen vorbereitet werden, deshalb standen die Telefone nicht still. Jede Schulung braucht einen Dozenten, einen Schauplatz, ein Programm. Einladung an alle, die als Dozenten mitmachen möchten: Bewerbungen kommen auch per Mail an: info@toni-singt.de oder carsten.jaehner@cvnrw.de

Inzwischen haben wir einen neuen Toni-Tag terminiert, an dem wir neue Begeisterung für die Toni-Idee wecken wollen. Er wird am 20. Mai 2017 in Ratingen stattfinden. Mehr dazu später. Klar ist, dass die Arbeit für Euch Kinder am gleichen Ort geleistet wird, an dem dann die Verantwortlichen vom Beirat des Chorverbandes zusammen kommen. Klein und Groß, Jung und Alt gehören schließlich zusammen, wenn gesungen wird.

Toni war auch wieder viel unterwegs, so in Berlin beim Deutschen Chorverband und vor dem berühmten Brandenburger Tor. Und auch im Bergischen Land bei dem Wuppertaler Unternehmen Kita-Concept, das Kindergärten betreibt. Präsidentin Regina van Dinther, Toni-Referent Carsten Jaehner und Annika Fischer, die im Freien Sozialen Jahr den Chorverband kennenlernt, führten dort Gespräche über eine engere Zusammenarbeit. Damit Euer Toni demnächst für noch mehr Kinder da sein kann.

■ Carsten Jaehner



▲ Toni war in Berlin beim Deutschen Chorverband und hat sich natürlich auch das Brandenburger Tor angesehen.

▼ Toni fühlt sich wohl in seinem neuen Büro in Dortmund.



Fotos: Carsten Jaehner/ CV NRW



Liebe Kinder,

Toni ist umgezogen! Vielleicht habt Ihr selbst schon mal einen Umzug mit Euren Eltern erlebt. Dann kennt Ihr das

Durcheinander, die Schlepperei und den folgenden Muskelkater ja. Die Geschäftsstelle des Chorverbands Nordrhein-Westfalen, wo Toni auch sein eigenes Büro hat, ist jetzt in Dortmund, wie wir anderswo in dieser CHORlive erzählen. Nun ist alles eingeräumt in Dortmund, Brückstraße 45, 44135 Dortmund. „Toni“ erreicht Ihr dort montags bis donnerstags von 10.00 bis 15.00 Uhr.

Wo ist Toni?

Toni hat schon wieder wichtige Gespräche geführt, um das ganze Land singen zu lassen. Wisst ihr, wo er an diesem verregneten Tag im Januar gewesen ist?

► Lösung auf Seite 32



LITI (26)

Anselm Hüttenbrenner (1794 - 1868):

Die Macht des Gesanges

(TTBB)

Anselm Hüttenbrenner, 1794 im steirischen Graz als Sohn eines Juristen geboren, zeigte schon früh eine große musikalische Begabung. Als Pianist und Komponist in der Grazer Heimat erfolgreich, zog es ihn nach Wien, wo er 1814 das Jura-Studium begann, aber schon 1815 bei keinem Geringeren als dem angesehenen Hofkapellmeister und Lehrer Antonio Salieri (1750 - 1825) Unterricht in Gesang und Komposition erhielt. Dabei machte er Bekanntschaft mit einem drei Jahre jüngeren Mitschüler namens Franz Schubert, mit dem er bis zu dessen frühem Tod (1828) eng befreundet war. Was mag wohl der Grund gewesen sein, dass ausgerechnet Schuberts Freund Anselm die berühmte „Unvollendete“, die h-Moll-Sinfonie, so viele Jahre in einer Schublade unter Verschluss und damit für die Nachwelt unzugänglich gehalten hat? – Hüttenbrenner kehrte schon 1821 nach Graz zurück, weil sein Vater verstorben war und ein Verwalter für die familiären Güter gebraucht wurde. Der Kontakt zu Schubert bestand weiter, ebenfalls die Liebe zur Musik. Mit der Oper *Lenore* aus dem Jahr 1835 errang Hüttenbrenner seinen größten musikalischen Erfolg. Am 5. Juni 1868 verstarb er in Ober-Andritz bei Graz.

Anders als Franz Schubert hat Anselm Hüttenbrenner die in Österreich relativ spät einsetzende Männerchor-Bewegung hautnah miterlebt (der Wiener Männergesangverein wurde 1843 gegründet, der Grazer Männergesangverein 1846). Dieses Faktum macht übrigens Schuberts Schaffen auf dem Gebiet des Männerchors noch unglaublicher. Offenbar hat Hüttenbrenner seinem Freund oft und gerne beim Komponieren über die Schultern geschaut; jedenfalls wirken seine Schöpfungen für Männerchor von Schuberts Genius stark inspiriert. Zudem hatte Hüttenbrenner das Glück, die Gründung und die ersten Konzerte des Grazer Männerchores mitzuerleben und dabei die ungeahnten Möglichkeiten eines ideal besetzten Klangkörpers zu erfahren. Ein Beispiel für den Ausdruck seiner Bewunderung ist das am 7. Mai 1846 – nur wenige Tage vor dem ersten Konzert des Grazer Männergesangvereins – entstandene Werk *Die Macht des Gesanges* (Helbling C6462), eine hymnisch angelegte Komposition auf den Text eines unbekanntens Autors. Der programmatische Text wie auch die festlich strahlende Vertonung eignen sich bestens zum Auftakt eines Chorkonzerts. Beim diesjährigen Meisterchorsingen gehört es zu den ausgewählten Pflichtstücken.

Die Komposition *Die Macht des Gesanges* ist in eine dreiteilige Form gefasst (ABA). Der A-Teil (= T. 1 - 16) setzt mit einer Melodie ein, die mit Auftakt-Quartsprung den Grundton C erreicht und im ersten Takt den Quintraum von C-Dur ausfüllt (s. NB 1). Das melodische Aufwärtsstreben entspricht emotional der unterlegten Textaussage *Gesänge erfreuen das Herz*. Hinzu kommt eine stark pointierte Rhythmik, die zwar alle Notenwerte von der Sechzehntel bis zur Halben abdeckt, sich aber auf zwei charakteristische Motive konzentriert. Gemeint sind das Triolenmotiv auf der ersten und die Achtel-Punktierung auf der vierten Zählzeit (T. 1).

► Notenbeispiel 1: T. 1 - 4

The image shows a musical score for four voices (T1, T2, B1, B2) for the first four measures of the piece. The tempo is marked 'Allegro moderato'. The lyrics are: 'Ge - sän - ge er - freu - en das Herz, ver - scheu - chen wohl jeg - li - chen Schmerz.' The score shows the vocal lines with notes and rests, and the lyrics are written below each line.

Das Triolenmotiv (mit charakteristischer Aufwärtsbewegung) beherrscht den gesamten A-Teil, auf die Punktierung (mit charakteristischer Abwärtsbewegung) hingegen wird gelegentlich verzichtet. Entsprechend kommt die Achtel-Punktierung erst im Mittelteil B (= T. 17 - 30) markant zum Tragen, während dort das Triolenmotiv völlig ausbleibt. Der Gegensatz der beiden Motive muss bei einer Aufführung deutlich artikuliert werden, da er für die Komposition substantiell ist. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass auch die Triolen in Bass 2 (T. 9 + 11) als Motiv-Imitationen vom Hörer wahrzunehmen sind. (s. NB 2) Ein weiterer wirksamer Kontrast entsteht durch die dichte Aufeinanderfolge von Dur- und Mollklängen über dem Grundton c (T. 9 - 12: T1 + B2). Hier gilt es besonders auf Intonationsreinheit zu achten, damit der zu erzielende Effekt wirklich erreicht wird: Durch das Changieren zwischen C-Dur und c-Moll soll die Strahlkraft des nun wieder einsetzenden Themennachsatzes (T. 13 - 16 = T. 5 - 8) erhöht werden. Damit schließt der A-Teil lapidar auf der Tonika C-Dur. (s. NB 2)



Viel Freude beim Singen wünscht Autor
Willi Kastenholz

► **Notenbeispiel 2: T. 9 - 12**

Der Mittelteil B (T. 17 - 30) setzt in der Moll-Parallele (a-Moll) ein und sequenziert das Motiv der Achtelpunktierung konsequent in allen Stimmen. (s. NB 3) Dabei läuft man leicht Gefahr, dass die vielfachen Punktierungen nach und nach unscharf werden und sozusagen „verblassen“. Daher der Rat an dieser Stelle, sich in Chorproben immer wieder der Herausforderung zu stellen und auf die präzise Ausführung der Punktierung bis zum Schluss zu achten. Verliert die Punktierung an Schärfe bzw. an Genauigkeit, geht ein Teil der möglichen Wirkung verloren.

► **Notenbeispiel 3: T. 17 - 20**

Der von Hüttenbrenner gewählte Moll-Klang entspricht exakt der Aussage des unterlegten Textes. Auf das im *f* fast bedrohlich angelegte *Wird es Nacht, ist entflohen alle Lust* (T. 17 ff.) bringt er einfühlsam den *p*-Kontrast zu *Horchet, dem Lied, aller Kummer flieht* (T. 25 ff.) zur Geltung. Der bedrückende nächtliche Verlust wird vom stillen Lauschen auf das geheimnisvolle Lied abgelöst. (s. NB 4)

► **Notenbeispiel 4: T. 25 - 28**

Der Mittelteil endet mit einer Fermate auf dem Dominant-Klang G (T. 30), dann setzt die Wiederholung des kompletten A-Teils ein. Die beiden Teile B und A werden zum Abschluss wiederholt (insgesamt: A - BA - BA), sodass Die Macht des Gesanges auf einem strahlenden C-Dur-Klang endet.

Der Helbling-Verlag hat im Jahr 2012 fünf Sammelbände mit Männerchorwerken von Anselm Hüttenbrenner ediert, insgesamt 77 Stücke unterschiedlichen Charakters: 3 Bde. „Geistliche Gesänge“ (C6252-54), 1 Bd. „Weltliche Gesänge“ (C6251), 1 Bd. „Sprichwort-Vertonungen“ (C6250). Michael Aschauer, der Herausgeber der Edition, hat vorbildliche Arbeit geleistet und eine fulminante Sammlung mit ausführlichem Vorwort und akribischem Revisionsbericht vorgelegt. Sämtliche Stücke sind auch in Einzelausgaben erhältlich.

Jan Schumacher hat mit Camerata Musica Limburg eine CD mit 24 Hüttenberger-Werken eingespielt (Helbling C6435CD). Lesend und hörend lässt sich das Vergnügen an diesen Stücken noch steigern.

Dauer: ca. 3:00
Schwierigkeit: ***

Tipps zum Vereinsrecht (8)

Weshalb Mitgliederbeschlüsse ins „Wanken“ geraten



Autor Christoph Krekeler

Es ist nicht so einfach, Beschlüsse einer Mitgliederversammlung rechtlich abzusichern. Das Gesetz regelt nicht, welche Folgen Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen oder gegen die Vereins-Satzung auf die Wirksamkeit von Beschlüssen haben. Im Grundsatz geht die Rechtsprechung aber davon aus, dass ein Verstoß gegen zwingende Vorschriften des Gesetzes oder der Satzung den Beschluss nichtig macht. Also ist ein Beschluss entweder gültig – oder eben ungültig. Wir können hier beispielhaft nur solche für unsere Chöre maßgeblichen Gesetzes- und/oder Satzungsverstöße aufzählen, die zur Nichtigkeit von Beschlüssen geführt haben:

► Ein Teil der Mitglieder ist zur Mitgliederversammlung nicht eingeladen worden.

Achtung: Auch die sog. fördernden oder passiven Mitglieder sind Mitglieder des Vereins. Wenn die Satzung nichts anderes bestimmt, sind sie daher genauso zu der Versammlung der Mitglieder einzuladen, wie die sog. aktiven Mitglieder. Ein Verzicht auf die Einladung der sog. fördernden oder passiven Mitglieder birgt also das Risiko, dass die Beschlüsse nachträglich für nichtig erklärt werden.

► Es wird unter Verletzung der gesetzlichen oder satzungsmäßigen Vorschriften über die Form und die Ladungsfrist zur Mitgliederversammlung eingeladen.

Häufig sieht eine Satzung vor, dass zur Mitgliederversammlung sechs oder drei Wochen vorher einzuladen ist. Sinn und Zweck ist es, den Mitgliedern ausreichend Zeit zur Vorbereitung und inhaltlichen Positionierung zu den angekündigten Themen der Tagesordnung zu geben.

Achtung: Eine zu kurze Spanne zwischen

Einladung und Durchführung der Mitgliederversammlung schadet und führt regelmäßig zur Nichtigkeit der ergehenden Beschlüsse.

Unsere Satzungen sehen regelmäßig eine schriftliche Einladung zur Mitgliederversammlung vor. Also ist ein hand- oder maschinenschriftlicher Text mit Unterschrift per Post oder durch persönliche Übergabe an das Mitglied zu richten.

Achtung: Eine E-Mail erfüllt nicht die rechtlichen Anforderungen für eine Schriftlichkeit im Rechtssinne. Eine E-Mail wird rechtlich nur als „Textform“ eingestuft. Zwar kann die Vereins-Satzung von der Schriftform abweichen und Textform, also eine E-Mail, als Einladung zulassen; dies muss aber ausdrücklich in der Satzung bestimmt sein – Änderungen empfehlenswert.

► Der Gegenstand der Beschlussfassung ist in der Einladung nicht genau genug bezeichnet.

Damit ein Mitglied den Inhalt und die Bedeutung der zu treffenden Entscheidung erfassen kann, muss die Tagesordnung das Thema entsprechend konkret beschreiben. Unter Umständen empfiehlt sich eine Überschrift mit Kurzerläuterung, falls ein Stichwort nicht ausreicht.

Achtung: Irreführende, verharmlosende oder verschleiende Beschreibungen schaden hier.

► Die Mitgliederversammlung ist nach der Satzung nicht beschlussfähig.

In der Satzung ist vermerkt, mit welcher Anzahl oder Mehrheit der Mitglieder eine Versammlung beschlussfähig ist. Ziel ist, dass eine möglichst repräsentative (Mindest-)Anzahl der Mitglieder an der Willensbildung beteiligt sein soll.

Achtung: Wenn die Zahl der zur Versammlung erwarteten Mitglieder ohnehin gering ist, kann es kritisch werden. Hier empfiehlt sich die Aufnahme einer Regelung in der Satzung und dann eines entsprechenden Hinweises in der Einladung mit Tagesordnung, wonach im direkten Anschluss an eine beschlussunfähige Versammlung zu einer weiteren Mitgliederversammlung geladen und diese durchgeführt wird, die dann ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.

Dies sind nur einige Beispiele für gesetzes- oder satzungswidrige Zustände, die zur Nichtigkeit der in der Versammlung gefassten Beschlüsse führen können. Verfahrens-, Form- und Fristvorschriften sind daher ernst zu nehmen: eine Verletzung derselben kann z.B. eine bereits vollzogene Wahl gefährden. Der Vorstand muss allerdings erst auf eine Rüge des Mangels durch ein Mitglied hin tätig werden. Er hat dann zunächst zu ermitteln, ob der behauptete Mangel tatsächlich vorliegt, was anhand des Protokolls der Mitgliederversammlung einerseits und des in Bezug genommenen Gesetzes- oder Satzungstextes andererseits geschehen kann.

Tipp: Selbst wenn ein erheblicher Mangel vorliegt, kann der Verein die Nichtigkeit noch abwenden. Nach der Rechtsprechung kann ein Beschluss doch als gültig bewertet werden, wenn der konkrete Mitgliederversammlungsbeschluss nicht auf dem geltend gemachten Mangel beruht (z. B. wenn sich Teilnahme von Nichtmitgliedern nicht im Wahlergebnis ausgewirkt hat).

*Herzlichst, Ihr Christoph Krekeler,
Vizepräsident „Recht“*



Autorin Monika Willer

Öffentlichkeitsarbeit leicht gemacht (28):

Auswertung zum Thema Männerchorsterben

Das Thema Männerchorsterben schlägt weiter hohe Wellen. Aus den Reaktionen auf unsere Berichterstattung lässt sich viel lernen. Deshalb stellen wir hier eine erste Auswertung der eingegangenen Leserbriefe vor. Vorweg gesagt: Dabei handelt es sich um überaus ehrliche Zuschriften, die teils in berührenden Worten von Erfahrungen als alternde Sänger oder Chorleiter berichten. Diese sollen im folgenden systematisiert werden.

Neue Mitglieder gewinnen

Die Methoden der Mitgliederwerbung ähneln sich: Das Repertoire überprüfen, Flyer verteilen, Hauswerbung, in der Zeitung berichten, einen Kinder/Jugendchor gründen, Frauen dazunehmen, eine Chorgemeinschaft bilden. Bei manchen Chören funktionieren diese Rezepte in Teilen oder komplett. Bei anderen überhaupt nicht. Woran liegt das? Möglicherweise an dem Ort, in dem der MGV aktiv ist. In Dörfern steht die Chance schlechter als in kleinen und sogar größeren Städten.

Chorgemeinschaften bilden / fusionieren

Dieses Thema wird ausgesprochen kontrovers diskutiert. „Die Bildung von Chorgemeinschaften oder gar Fusionen zementieren die Alters- und Nachwuchsproblematik eher noch“, schreibt Frank Scholzen. „Zusammenschlüsse von Chören verringern erfahrungsgemäß kaum den Altersdurchschnitt, sie verlängern nur den ‚Überlebenskampf‘ um wenige Jahre“, resümiert Klaus Hose. „Die alten Sänger haben immer wieder nach jungen Sängern gerufen, waren sie da, wussten sie nichts mit ihnen anzufangen“, weiß Hermann J. Kitschen.

Zu eingefahren, zu unbeweglich, um Veränderungen zu gestalten

Mit sehr vielen Beispielen aus der Praxis analysieren zahlreiche Leserbrief-Autoren, dass die Chormitglieder, aber auch die Vorstände, häufig nicht in der Lage sind, innovativ zu handeln. „In unserer Stadt Wetter existieren drei Männerchöre. Jeder einzelne ist von seiner Sängerzahl her gar nicht mehr in der Lage, alleine ein öffentliches Konzert zu organisieren“, berichtet K.-H. Gelnich. Der Vorschlag einer Chorgemeinschaft scheiterte. „Der eine singt schon 100 Jahre mittwochs, der andere 110 Jahre montags, und keiner will von seiner lieb gewordenen Gewohnheit Abstand nehmen. Dem einen passt das Probenlokal nicht, dem anderen die Chorleitung nicht. Selbst der Weg über die Ruhr (2 km) erscheint den alten Herren unüberwindbar.“

Fehlende Bereitschaft, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen, Vereinsmeierei und nicht selten auch persönliche Animositäten lassen den Blick nach vorne oftmals gar nicht entstehen, hat Wolfgang Glauer erfahren. „Wer als etwas Jüngerer da neue Ideen einbringen möchte und sich engagiert, wird schnell in die Ecke als ‚Rebell‘ gestellt.“

Literatur

Die Männergesangsvereine stehen vor einem Dilemma: Einerseits praktizieren sie seit Jahrhunderten die beliebte Kombination von Chorgesang und Geselligkeit. Nur finden junge Sänger dies heute nicht mehr attraktiv, und zwar beide Seiten: weder die typische Männerchorliteratur noch die anschließenden Bierchen. Das Literaturproblem ist im überalterten MGV unlösbar: Wagt er sich zu spät an

moderne, teils auch englischsprachige Stücke, macht er sich lächerlich, denn das Repertoire muss zu den Sängern passen. Auf der anderen Seite: „Es gibt erfolgreiche ‚junge‘ Männerchöre. Aber die singen nicht „Ännchen von Tharau“. Und wenn, dann nicht im Stil des 19. Jahrhunderts“, so Dr. Ulrich Mahn.

Und die Gemütlichkeit ist unverbrüchlicher Teil des Männerchorwesens. Sie besteht ja nicht nur aus den Après-Proben-Bierchen, sondern auch aus dem sozialen Netzwerk, dessen Bestandteil der MGV in einer Gemeinde ist. Dazu gehört Singen im Krankenhaus ebenso wie Gottesdienstgestaltung oder Auftritte bei runden Geburtstagen und Hochzeiten im Gemeindeleben. „Die Versäumnisse immer bei den Männerchören zu suchen, ist doch ein bisschen zu einfach gedacht“, kritisiert Matthias Gräff. „Chöre verstehen sich vor Ort als Kulturträger und Mitgestalter des örtlichen Lebens. Sie bringen sich bei den vielfältigen Anlässen ihrer Heimattorte ein und sehen ihren Auftrag nicht nur in der Präsentation ausgefeilter Arrangements und im musikalischen Spitzenkönnen. Weder sterben die Männerchöre noch müssen sie aufgepäppelt werden. Redet sie einfach mal nicht tot.“

Gibt es Lösungsansätze? Ja. Darüber berichten wir in der nächsten CHORlive.

■ mwi





Autor
Helmut
Pieper

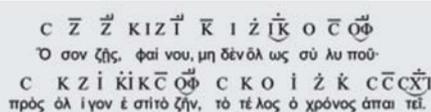
Die kleine CHOR/live-Musikstunde – Lektion 40:

Stilistik und Epochen in der Chormusik

5. Chormusik von der Antike bis zum Beginn der Mehrstimmigkeit

Die Geschichte der Musik ist zunächst und in erster Linie eine Geschichte des Singens. Einstimmiges chorisches Singen ist schon aus vielen Kulturen des Altertums überliefert. Gemeinschaftliche Arbeits-, Feier-, Klage- oder Kampfgesänge haben seit eh und je eine Festigung der Gruppenbindung bewirkt. Seit Urzeiten und bis zum heutigen Tag steht der Chorgesang im besonderen Dienst des religiösen Kultes. Vor über zweieinhalbtausend Jahren begegnete man im alten Griechenland dem „Choros“, einer Gruppe von Sängern und Tänzern. Der Chor hatte die Aufgabe, die Schauspiele auf der Bühne mit einführenden, erläuternden, verbindenden, mahnenden und klagenden Texten zu begleiten.

Für die sängerische Umsetzung dieser Texte benutzten die Griechen seit dem 7. Jh. v. Chr. die erste heute vollständig entzifferte Notation. Diese Notenschrift verwendete Buchstaben für die Tonhöhe und markierte mit darüber geschriebenen Symbolen die Tondauer.



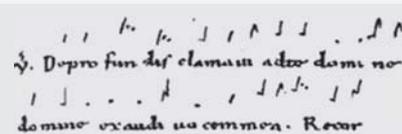
► Seikilos-Epithaph

Leider sind von den Melodien und Chorgesängen aus dem alten Griechenland nur kurze Fragmente überliefert, die wenig Aufschluss über die Musik geben. Der „Choros“ der Griechen, von dem man den Gattungsbegriff „Chor“ abgeleitet hat, ist gewissermaßen ein übergeordneter Begriff, der Tanz, Schauspiel

und Gesang vereint. Auch das antike Rom hatte eine bedeutende Chorkultur aufzuweisen. Zuweilen nahmen die Chöre gigantische Ausmaße an: Seneca berichtete, dass die Chorsänger nicht selten den Raum eines Amphitheaters gefüllt haben.

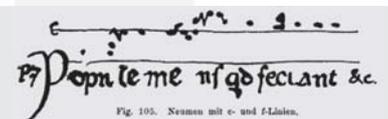
Anknüpfungspunkt für die Entwicklung der christlich-abendländischen Chorkultur ist der Psalmengesang des alten Israels. Das Singen auf der Basis der mediterranen Musikkultur erfährt von Anfang an in der kirchlichen Tradition eine hohe Wertschätzung. Zur praktischen Förderung des Singens wurde die römische „Schola cantorum“ gegründet. Auch in den Klöstern wurde der liturgische Gesang geschult und verfeinert. In dieser Entwicklung wurde – unter weitgehender Zurückdrängung des Gemeindegesanges – der Gesang zu einer Domäne der Priester und der Sängerknaben in den Singschulen. Mehr und mehr wurden auch die Frauen vom Chorgesang ausgeschlossen.

Zunächst wurden die Gesänge mündlich durch die tägliche singende Praxis von Generation zu Generation weitergegeben. Als aber im 10. Jahrhundert allmählich die weitere Überlieferung unsicher wurde, griff man zum Versuch einer schriftlichen Fixierung der überkommenen Gesänge, zunächst durch Andeutung des Melodieverlaufs mit Hilfe von Neumen über dem Text,



► Paris, Bibliothèque Mazarine, 525, fol.

vom 11. Jahrhundert an durch Benutzung von zunächst zwei Notenlinien,



► Reallexicon d. Dt. Altertümer, Fig. 105

später durch eine genaue Fixierung der Tonabstände mit vier Linien und Quadratnotation.



► Graduale Romanum

Der heute noch praktizierte einstimmige lateinische liturgische Gesang der katholischen Kirche wird nach Papst Gregor I. (590 - 604) auch „Gregorianischer Choral“ genannt. Er ließ die Melodien sammeln und für die Liturgie ordnen.

In den „Gregorianischen Gesängen“ bestimmt allein der Text den Rhythmus und die nuancierte Vortragsweise dieser Melodien. Die Notenschrift in Neumen bildet die Handzeichen des Scholaleiters ab, der mit seinem Dirigat den Melodieverlauf andeutet und die rhythmische Umsetzung der Gesänge anzeigt. Der Weg von der Einstimmigkeit zu einer bereits im 7./8. Jahrhundert angebahnten Mehrstimmigkeit ging unabänderlich vom „Gregorianischen Choral“ aus.

Bis zum nächsten Mal,
Ihr/Euer Helmut Pieper



Autorin
Britta Adams

Chorpräsentation und Choreografie (5)

Eine neue Choreografie im Chor einführen

Es ist soweit! Die Choreografie ist fertig ausgedacht und aufgeschrieben. Nun muss sie dem Chor „nur“ noch beigebracht werden – aber wie? Diese Frage ruft bei den Verantwortlichen häufig Stress hervor. In die Rolle des verantwortlichen Choreografen zu schlüpfen, wenn man doch eigentlich nur „normaler“ Sänger oder „normale“ Sängerin ist, ist gar nicht so einfach!

Hier kommen nun einige Tips, wie diese Phase der Choreografie-Entwicklung möglichst zügig, effektiv und stressfrei durchgeführt werden kann.

Zunächst einmal ist es sehr wichtig, sich gut auf die Situation vorzubereiten. Die Choreografie muss sehr genau aufgeschrieben werden! Dazu sollte man sich eine Tabelle anfertigen, in welche die Taktzahl, das genaue Wort, auf dem eine Bewegung anfängt, sowie das Wort, auf dem sie endet, eingetragen werden. Nicht vergessen, die Bewegung so genau zu beschreiben, dass man sie selber auch wieder erkennt! Es empfiehlt sich, die verschiedenen Teile eines Musikstücks (Strophe/Refrain/Bridge) auch optisch voneinander zu trennen, damit man sich jederzeit gut im eigenen Skript zurecht findet. Handelt es sich nur um eine kleine Choreografie mit wenigen Elementen, können die Angaben auch direkt in die Noten geschrieben werden.

Bevor die Choreografie nun dem Chor beigebracht wird, kann man sie mit einigen Freiwilligen vorab durchgehen. Hier zeigen sich direkt Schwachstellen, die dann schon beseitigt werden können.

Manchmal ist es auch sinnvoll, sie vorab dem Chorleiter vorzustellen, damit sich musikalische Interpretation und Bewegung gegenseitig unterstützen. Zum Beispiel sollte an komplizierten musikalischen Stellen nicht auch eine komplexe Bewegungsfolge stattfinden!

So vorbereitet, geht es nun in die erste Choreo-Probe. In dieser ersten Probe wird noch nicht die gesamte Choreografie erarbeitet, sondern es werden lediglich die eigenen Ideen getestet.

Fast jede Choreografie hat gewisse Stellen, an denen man sich nicht sicher ist, ob sie so im Chor funktionieren. Diese Stellen gilt es vorab und ohne Bezug zum Musikstück, also ganz „trocken“ oder zu anderer Musik vom Band, zu

üben! Egal, ob es sich um kompliziertere Bewegungsfolgen oder Formationen handelt – dieses ist ein sehr wichtiger Schritt! Wenn man ihn auslässt, läuft man Gefahr, sich an eben diesen Stellen zu verzetteln. Wer sicher gehen will, nimmt die Probe auf Video auf. So kann man zuhause in Ruhe schauen, wie die Dinge funktioniert haben und einzelne Elemente noch mal überarbeiten.

So vorbereitet ist die eigentliche Einführung ganz einfach und sollte nicht länger als eine Chorprobe dauern. Auch hier am besten ein Video mitlaufen lassen, damit man alles in Ruhe zuhause noch mal überarbeiten kann. Das fertige Skript sollte dann an alle Sängerinnen und Sänger ausgeteilt werden!

Online-Befragung zum Thema „Effekte von Chorsingen“

Im Rahmen einer Online-Befragung mit dem Thema „Effekte von Chorsingen“ kommt es zu einer ersten Zusammenarbeit zwischen dem Chorverband NRW und dem Departement für Psychologie an der Universität Witten/Herdecke.

Herzlich bitten wir um Teilnahme an der Befragung unter: <https://lamapoll.de/Chorsingen>. Die Ergebnisse werden in der Herbstausgabe der CHORlive vorgestellt.



Die Befragung erfolgt freiwillig und unterliegt strengsten datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Ein Rückschluss auf die teilnehmenden Personen ist zu keiner Zeit möglich. Das Nichtausfüllen des Bogens hat keinerlei Konsequenzen. Es sollte jedoch berücksichtigt werden, dass verallgemein-



Im Bild von rechts: Regina van Dinther (Präsidentin CVNRW), Prof. Dr. Thomas Ostermann, Alexandra Monstadt (beide Universität Witten/Herdecke) und Klaus Levermann (Bildungsreferent CVNRW).

erbare Aussagen getroffen werden sollen. Jede ehrlich und vollständig gemachte Aussage erhöht damit die Aussagekraft dieser Studie. Die Bearbeitung dauert ca. zwanzig Minuten.

Abgabe- / Einreichungsfristen im CVNRW

- ▶ **Abrechnungen**
spätestens **4 Wochen nach**
Veranstaltungs- / Seminarende
an die Geschäftsstelle des CVNRW
(Seminare im Monat Dezember bitte
bis zum 05.01.).
- ▶ **Bestandserfassung**
zwischen dem **01.01. - 31.03.**
eines Jahres über ChorPlus.
- ▶ **Ehrungsanträge**
spätestens **6 Wochen vor dem**
Ehrungstermin an die CVNRW-
Geschäftsstelle.
- ▶ **GEMA-Meldungen**
spätestens **8 Tage nach der**
Veranstaltung an die Geschäfts-
stelle des CVNRW senden.

Änderungen (Termine / Inhalte /
Personen usw.) beantragter Semi-
nare / Veranstaltungen sind der
Geschäftsstelle des CVNRW
unverzüglich mitzuteilen.

Weitere Fristen / Einreichungsfristen
(u. a. Leistungssingen / Festivals /
Fortbildungen des CVNRW) finden Sie
aktuell in unserer Zeitschrift CHOR*live*,
im Internet unter www.cvnrw.de oder
über unseren Newsletter (melden Sie
sich dazu bitte an unter:
<http://newsletter.cvnrw.de>)

**Bei Fragen wenden Sie sich
gerne an die Geschäftsstelle des
Chorverbandes NRW:**

Brückstraße 45
44135 Dortmund
E-Mail: geschaeftsstelle@cvnrw.de
Telefon: Tel.: 0231 545056-0
Öffnungszeiten: Montags bis
donnerstags von 10.00 bis 15.00 Uhr

Jubilar-Ehrungen November 2016 - Februar 2017

Ehrungen mit der Echt-Goldenen-Ehrennadel

Wolfgang Eickler (SK Rhein-Wupper/Leverk.)
Erich Spreu (SK Rhein-Wupper/Leverkusen)
Klaus Riemenschneider (SK Düren)
Ernst Theo Winkels (SK Düren)
Friedel Zehrer (SK Düren)
Heinz Sandfort (CV Münster Stadt u. Land)
Heinz Rademacher (KCV Arnberg)
Paul Dieter Baumann (CV Hagen-Ennepe-R.)
Manfred F. Fennemann (CV Ha.-Ennepe-R.)
Franz-Josef Kösters (CV Linker Niederrhein)
Manfred Witzger (SK Duisburg/Dinslaken)
Hans-Georg Lohoff (SK Hamm)
Wolfgang Olk (SK Herne/Castrop-Rauxel)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Gold

Helmut Lieven (SK Düren)
Heinz-Wilhelm Levermann (CV Höne-R.)
Karin Müller (CV Siegerland)
Monika Hülsken (CV Westmünsterland)
Ingeborg Weber (SK Ravensberg)
Manfred Tietz (CV Hagen-Ennepe-Ruhr)
Heino Richter (CV Höne-Ruhr)
Sibille Miesen-Schulz (CV Rhein-Sieg e.V.)
Martin von Räden (SK Paderborn-Büren)
Wilhelm Hillebrand (SK Paderborn-Büren)
Gerd Weingarten (SK Bigge-Lenne)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Silber

Roland Echterhoff (SK Rhein-Erft)
Hans Jürgen Ecken (SK Rhein-Erft)
Jochen Blömer (CV Siegerland)
Georg Höing (CV Münster Stadt u. Land)
Albert Willeke (KCV Arnberg)
Karl Heinz Levers (CV Westmünsterland)
Karl-August Pflug (CV Westmünsterland)
Walter Göckener (CV Westmünsterland)
Norbert Schröer (CV Westmünsterland)

Angela Dreckmann (CV Westmünsterland)
Hildegard Drees (CV Westmünsterland)
Bernadette im Ort (CV Westmünsterland)
Bernhard Weghake (SK Emsland)
Gundula Baute (SK Ravensberg)
Heinrich Hauser (CV Linker Niederrhein)
Markus Hoppe (CV Altkreis Brilon)
Peter Hennekeuser (CV Rhein-Sieg e.V.)
Hans-Walter Gilgen (CV Rhein-Sieg e.V.)
Bruno Güths (SK Moers)
Heinz Hoeps (CV Linker Niederrhein)
Inge Achtenberg (SK Rhein-Wupper/Leverk.)
Jürgen Spies (SK Paderborn-Büren)

Ehrungen mit der Verdienstmedaille in Bronze

Franz Josef Königs (SK Düren)
Hermann Josef Weiler (SK Düren)
Jens Rieger (CV Siegerland)
Hans-Werner Schellenberg (CV Siegerland)
Martina Seidel (CV Siegerland)
Berthold Schöning (CV Münster Stadt u. Land)
Volker von der Brügggen (CV Münster Stadt
u. Land)
Thomas Hüskens (CV Münster Stadt u. Land)
Ludger Visser (CV Westmünsterland)
Hartmut Froese (SK Moers)
Johanna Thomaßen (SK Duisb./Dinslaken)
Petra Niggemann (CV Altkreis Brilon)
Eugen Mergehen (SK Rhein-Erft)
Günter Hoffmann (SK Halle/Westfalen)
Ernst-Jörgen Seiler (CK Lünen-Lüdingh.)
Gerd-Jakob Hoeps (CV Linker Niederrhein)
Stefan Lorenz (SK Rhein-Wupper/Leverk.)

Chorjubiläen

Never complete again
Sturm und Klang
Sängerkreis Euskirchen e.V.
Gem. Chor Liedertafel Germania Vlotho e.V.
MGV Concordia 1892 Gevelsberg

Wir begrüßen neu im CVNRW

KCV Arnberg

- ▶ Reine Männersache im MGV Liederkrantz
Affeln 1873

CV Dortmund

- ▶ Junge Vokalisten Dortmund
- ▶ Shanty-Chor Dortmund e.V.

KCV Köln e.V.

- ▶ Gesangstechnischer Hilfsdienst

SK Niederberg

- ▶ Rhythm of Life

Sängerkreis Nordwestfalen

- ▶ BelCanto Emsdetten
- ▶ PopChor Rheine e.V.

SK Paderborn-Büren

- ▶ Vocalakademie Stephanusschule

- ▶ Schulchor der Stephanusschule
- ▶ Musical-Ensemble der Stephanusschule

Sängerkreis Ravensberg e.V.

- ▶ Das diplomatische Chor

Sängerjugend Sondermitgliedschaft

- ▶ Oberstufenchor Albert-Schweitzer-
Gymnasium Hürth
- ▶ Mittelstufenchor „Young Voices“ –
Albert-Schweitzer-Gymnasium Hürth

Neuer Kreisvorsitzender

SK Soest e.V.

Paul Strumann
Eichendorffstraße 48, 59510 Lippetal
Tel.: 02923 1049, Mail: sksoest@t-online.de

Termine

Stand: 22.02.2017. Änderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

Veranstaltungen des Chorverbandes NRW

- 20. - 21.05. I. Beiratssitzung, Ratingen
- 28.05. Verleihung Pro Musica-/Zelter-Plaketten, Wuppertal
- 24. - 25.06. Meisterchorsingen in Arnsberg
- 08. - 09.07. Chorbühne Landesgartenschau, Bad Lippspringe
- 30.09. - 01.10. Landeschorwettbewerb NRW, Dortmund
- 07./08.10. Folklore Festival international, Hemer
- 14.10. II. Beiratssitzung, Bad Laasphe
- 14./15.10. Leistungschorvorsingen/Konzertchorsingen
Bad Berleburg. Kerntag: 15.10.

Termine der Sängerejugend im Chorverband NRW

- 29.04. Tagesworkshop für Jugendchöre in Düren
- 01. - 02.09. Jugendausschusstagung in Bad Fredeburg
- 02. - 03.09. Chorleiterforum in Bad Fredeburg
- 29.09. - 01.10. Workshop für Kinderchöre in Heek

Seminare des Chorverbandes NRW in der Landesmusikakademie NRW, Heek

- 10. - 11.06. Man(n) singt deutsche Popmusik
für Sänger
Dozenten: Andreas Warschkow und Rabih Lahoud
- 11. - 12.11. Christmas Classics - ausgebucht!
für Sängerinnen und Sänger
Dozenten: Helmut Pieper und Udo Hartlmaier

Lehrgang des Chorverbandes NRW in Kooperation mit der Landesmusikakademie NRW

- 25.03. Beginn Qualifikationslehrgang Chorleitung, Kreuztal

Beratungssingen

- 25.03. im KreisChorverband Meschede
Berater: Claudia Rübben-Laux und Helmut Pieper
- 06.05. im Kreischorverband Arnsberg
Berater: Willi Kastenholz und Michael Blume
- 13.05. Sängerkreis Wittgenstein
Berater: Michael Rinscheid und Helmut Pieper
- 21.05. Chorverband Siegerland
Berater: Claudia Rübben-Laux und Michael Rinscheid

Seminare der regionalen Chorverbände

Beginn D 1 - Lehrgang (mehrtägig):

- 01.04. Chorverband Linker Niederrhein
Dozent: Stefan Thomas
- 06.05. Chorverband Westmünsterland e.V.
Dozenten: Kurt-Ludwig Forg, Reinhard Menke

Seminare für Sänger/innen

- 15.03. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Stimmbildung“ mit Julia Kamenik-Sedlak
- 25.03. Chorverband Bochum
„Stimmbildung für Frauenstimmen“ mit Margitta Grunwald
- 25.03. Sängerkreis Neuss e.V.
„POPCHOR“ mit Sarah Schnier
- 25.03. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Stimmbildung I klassisch“ mit Heide Bertram
- 25.03. Chorverband Siegerland
„Stimmbildung + Gesangstechnik“ mit Johannes Groß und Gerhard Schneider
- 31.03. Chorverband Dortmund e.V.
„Beatbox, Pop, Jazz“ mit Indra Tedjasukmana

- 01.04. Sängerkreis Neuss e.V.
„Chormethodik, Chor-Einstudierung“ mit Prof. Fritz ter Wey
- 08.04. Essener Sängerkreis
„Chorpräsentation und Veranstalt.-Orga.“ mit N. N.
- 08.04. KreisChorverband Unna-Kamen
„Stimmbildung, Chorpräsentation“ mit N. N.
- 22.04. Sängerkreis Ostwestfalen-Lippe
„Atemtechnik, Stimmbildung“ mit Cordula Maria Ledwoch
- 29.04. Sängerkreis Bigge-Lenne e.V.
„Stimmbildung“ mit Gerd Zellmann
- 29.04. KreisChorverband Iserlohn e.V.
„Stimmbildung Frauen“ mit Uta Minzberg
- 06.05. Kreis-Chorverband Euskirchen
„Stimmbildung“ mit Francisca Beaumont
- 06.05. KreisChorverband Iserlohn e.V.
„Stimmbildung Männer“ mit Hanno Kreft
- 12.05. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Musikgeschichte“ mit Michael Wülker
- 13.05. Chorverband Bochum
„Stimmbildung für Männerstimmen“ mit Michael Busch
- 13.05. Kreis Chorverband Ennepe Ruhr Nord
„Stimmbildung“ mit Ralf Pokorra
- 13.05. Sängerkreis Neuss e.V.
„Solmisation / Wardmethode II“ mit Bert Schmitz
- 13.05. Sängerkreis Neuss e.V.
„Stimmbildung“ mit Regine Saus
- 20.05. Sängerkreis Emsland
„Stimmbildung, Chorklang“ mit Melanie Howard-Friedland
- 20.05. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
„Intergeneratives Singen“ mit Rudolf Helmes
- 20.05. Chorverband Rhein-Sieg 1934 e.V.
„Weiterbildung zum Ständchendirigat“ mit Brita Recker
- 21.05. Chorverband Linker Niederrhein
„Stimmbildung, Singen im Alter“ mit Stefan Thomas
- 21.05. Chorverband Rhein-Sieg 1934 e.V.
„Weiterbildung zum Ständchendirigat“ mit N. N.
- 23.05. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Stimmbildung“ mit Julia Kamenik-Sedlak
- 10.06. Chorverband Dortmund e.V.
„Stimmbildung“ mit Margitta Grunwald und Robin Grunwald
- 13.06. Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.
„Stimmbildung“ mit Julia Kamenik-Sedlak
- 17.06. Sängerkreis Bigge-Lenne e.V.
„Stimmbildung“ mit Gerd Zellmann
- 17.06. Kreis Chorverband Ennepe Ruhr Nord
„Chorpräsentation“ mit Britta Adams
- 24.06. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
„Chorpräsentation“ mit Hans W. Schumacher
- 25.06. Chorverband Linker Niederrhein
„Musik-ABC + Literatur“ mit Stefan Thomas

Seminare für Chorleiter/-innen

- 01.04. Sängerkreis Emsland
„Literatur Männerchöre“ mit Willi Kastenholz
- 13.05. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
„Singen mit Senioren“ mit Bernhard Große-Coosmann
- 10.06. Chorverband Altkreis Brilon
„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“ mit Claudia Rübben-Laux

Seminare für Vorstandsmitglieder

- 18.03. Lippischer Sängerbund e.V.
„Vereinsrecht“ mit Christoph Krekeler, „Informationen“ mit Norbert Arnold

- 25.03. Sängerkreis Halle/Westfalen e.V.
„Fortbildung Vorstände“ mit Christoph Krekeler
- 25.03. ChorKreis Lünen-Lüdinghausen e.V.
„Konfliktmanagement im Chor“ mit Martin Bramkamp
- 08.04. Sängerkreis Nordwestfalen e.V.
„Optimale Vereinsstruktur“ mit Christoph Krekeler
- 22.04. Sängerkreis Paderborn-Büren e.V.
„Pressearbeit“ mit N. N.
- 29.04. Grenzlandsängerkreis e.V.
„Chor und Urheberrecht“ mit Christoph Krekeler
- 24.06. Chorverband Bochum
mit Christoph Krekeler

Veranstaltungen des Deutschen Chorverbandes

- 14. - 17.09. Chor.com, Dortmund
- 04./05.11. Chorverbandstag

Termine des LandesjugendChores NRW

- 28.03. J. S. Bach – Hohe Messe in h-Moll
Orchester: Hagener Philharmoniker (Leitung Florian Ludwig)
Stadthalle Hagen, 20.00 Uhr
- 30.04. J. S. Bach – Hohe Messe in h-Moll
Orchester: Hagener Philharmoniker (Leitung Herman Godland und Christiane Zywietz-Godland
Kirche St. Peter, Recklinghausen, 16.00 Uhr
- 15.07. Zeitenklänge – Weltenklänge
Dreieinigkeitskirche Eschweiler, 19.00 Uhr

Event

XXI. Grosses Symposium
des Fachverbandes Deutscher
Berufschorleiter e. V. (FDB)

Deutsches Volkslied

Samstag, 20. Mai 2017

**Tagungs- und Kongresszentrum
Siegerlandhalle**

Koblener Str. 151 · 57072 Siegen

Workshops, Konzert, Reading Sessions,
Vorträge, Notenbörse
Namhafte Dozenten, Chöre und
Ensembles

**Konzert
Leonhard-Gläser-Saal**

Anmeldungen vorab an die Geschäfts-
stelle des FDB: info@fdb-online.de



Chöre aller Geschlechter, Generationen und Kulturen finden ihre Kategorie beim Landes-Chorwettbewerb in Dortmund.

Fotos: MiGo

Landes-Chorwettbewerb vor unserer Haustür

10. Wettbewerb findet vom 30. September bis 1. Oktober 2017 in Dortmund statt – Anmeldeschluss am 31. März!

Der Landesmusikrat NRW e.V. veranstaltet alle vier Jahre in wechselnden Städten den Landes-Chorwettbewerb Nordrhein-Westfalen. Der nunmehr 10. Wettbewerb findet unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Christina Kampmann, vom 30. September bis 1. Oktober 2017 in Dortmund statt – also in der neuen „Heimat“, sozusagen vor der Haustür des CVNRW.

Singen im Chor heißt: Einzelne bringen ihr Können in eine gemeinsame künstlerische Leistung ein. Diese wird beim Landes-Chorwettbewerb präsentiert und ausgezeichnet. Die Begegnung von Chören unterschiedlicher Art gibt auch Impulse in die chorische Breitenarbeit. So wird der Landes-Chorwettbewerb zum Forum für die Chorkunst in Nordrhein-Westfalen.

Dazu sind die Chöre Nordrhein-Westfalens eingeladen: Vom gemischten Chor über den Jazzchor bis zum Vokalensemble – für jeden Chor gibt es eine passende Kategorie.

Zwei Kategorien dieses Wettbewerbs, die es in so anderen Landeswettbewerben nicht gibt, sind die Kategorie Schulchöre und die Wertung für Interkulturelle Chöre. In der Kategorie Interkulturelle Chöre können sich Ensembles vergleichen, die Repertoire aus unterschiedlichen Herkunftskulturen singen. Damit wird die wachsende Zahl von Ensembles angesprochen, die ein internationales Repertoire pflegen.

Der Landes-Chorwettbewerb hat das Ziel, den Qualitätsstandard von Er-

wachsenen-, Jugend- und Kinderchören, von Jazzformationen und kleinen Vokalensembles sichtbar zu machen und anzuheben. Die Chöre begegnen einander und die interessierten Besucher treffen auf unterhaltsame und anregende Konzerte.

Die Laienmusikverbände, der Landesverband der Musikschulen NRW, der Verband Deutscher Schulmusiker in NRW und die Stadt Dortmund unterstützen den Chorwettbewerb. Die Veranstaltung ist eine Fördermaßnahme des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Landes-Chorwettbewerb NRW 2017 ist auch Auswahlverfahren für den 10. Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg.

Die Chöre Nordrhein-Westfalens sind eingeladen, sich bis zum 31. März 2017 zum 10. Landes-Chorwettbewerb NRW anzumelden.

Ausschreibung und Anmeldeformulare sind unter www.lmr-nrw.de/wettbewerbe/landes-chorwettbewerb-nrw zum Download eingestellt oder können bei der Geschäftsstelle des Landesmusikrats NRW, Klever Str. 23, 40477 Düsseldorf,

Telefon 0211 8620640 angefordert werden.



Lösung Kinderseite:
Wo ist Toni?
Lösung:
Wuppertal

Sie lesen im Juni 2017:

- Mutmacher für Männerchöre
- CV-Beirat stellt Weichen
- Sängerejugend tagte
- Neues Foklore-Festival lockt
- FSJ: Chöre „mit anderen Augen“

CHOR live

Des Rätsels Lösung
Der Lösungssatz des Kreuzworträtsels in der letzten Ausgabe von **CHOR live:**

SOPRAN

Album der US-Jazz-Sängerin K. Köhn	Ballettmusik von K. Szynal	Dänischer Komponist 1793-1858	Figur in Schönbüch-Ober	Einweg-Musical: „One and Two“	Jagendes Polka-Englisch: Pausen (1987)	Musikal: Interkulturell: Englisch: Pausen	Oper von Claude Debussy
C	H	A	K	A	O	B	E
D	A	R	E	N	E	E	N
R	L	O	D	E	E	S	E
U	N	F	I	N	I	K	I
T	A	R	P	S	A	T	T
S	S	S	S	L	E	N	O
B	I	T	E	R	A	E	L
L	E	H	L	E	P	I	R

Der Gewinner des Kreuzworträtsels in **CHOR live** 4/2016: Michael Preuß, Fröndenberg